NEW'

Nachhaltigkeitsbericht

2025

Gemäß den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)

Vorwort

Nachhaltigkeit ist für die NEW-Gruppe untrennbar mit ihrem öffentlichen Auftrag verbunden: der sicheren, bezahlbaren und zukunftsfähigen Daseinsvorsorge. Vor diesem Hintergrund verstehen wir Nachhaltigkeitsberichterstattung nicht als Selbstzweck, sondern als Instrument, um unsere wesentlichen Auswirkungen strukturiert zu analysieren und Transparenz für fundierte Entscheidungen zu schaffen.

Mit dem vorliegenden Bericht entwickeln wir unsere Berichterstattung konsequent weiter. Aufbauend auf den neuen Entwürfen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) haben wir unsere doppelte Wesentlichkeitsanalyse im Berichtsjahr überprüft, geschärft und stärker entlang unserer tatsächlichen Geschäftstätigkeit ausgerichtet. Im Mittelpunkt steht dabei eine klarere Fokussierung auf die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen.

Die Ergebnisse zeigen, dass wesentliche Nachhaltigkeitsthemen bei uns unmittelbar aus dem Geschäftsmodell als integrierter Infrastrukturdienstleister resultieren – insbesondere aus dem Betrieb von Netzen, der Energie- und Wasserversorgung, dem öffentlichen Personennahverkehr sowie aus unseren Aktivitäten entlang der Wertschöpfungskette.

Gleichzeitig wird deutlich, dass die Steuerbarkeit einzelner Auswirkungen – insbesondere im Bereich der Energieversorgung – strukturellen und regulatorischen Rahmenbedingungen unterliegt. Unser Ansatz ist es daher, Nachhaltigkeit konsequent in bestehende Steuerungs- und Entscheidungsprozesse zu integrieren und dort wirksam zu werden, wo wir direkten Einfluss haben.

Im Berichtsjahr haben wir zentrale Fortschritte erzielt: beim Ausbau erneuerbarer Erzeugungskapazitäten, bei der Elektrifizierung von Fahrzeugflotten, beim weiteren Ausbau der Ladeinfrastruktur sowie bei der Modernisierung und Digitalisierung unserer Netze. Parallel dazu investieren wir in die Weiterentwicklung unserer Wärme- und Quartierslösungen, um langfristig tragfähige Transformationspfade zu ermöglichen.

Diese Entwicklungen verdeutlichen zugleich die Spannungsfelder, in denen wir uns bewegen. Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Klimaziele sind gemeinsam zu betrachten und auszubalancieren. Als regional am Niederrhein verwurzeltes Unternehmen sehen wir es als unsere Aufgabe, diese Zielkonflikte verantwortungsvoll zu steuern – unter Berücksichtigung technischer, wirtschaftlicher und regulatorischer Rahmenbedingungen.

Dieser Bericht schafft Transparenz über unseren aktuellen Stand und über die Mechanismen, mit denen wir Nachhaltigkeit im Unternehmen verankern. Er bildet damit eine verlässliche Grundlage für die weitere Entwicklung unserer Nachhaltigkeitsarbeit – sachlich, strukturiert und mit klarem Fokus auf das Wesentliche.

Unser Dank gilt allen Mitarbeiter:innen sowie unseren Partnern und Gesellschaftern, die diesen Weg gemeinsam mit uns gestalten.

Der Vorstand der NEW-Gruppe

Frank Kindervatter Thomas Bley

Inhaltsverzeichnis

1 About

5 Strategische Geschäftsfelder der NEW-Gruppe

6 Highlights Geschäftsjahr 2025

2 Allgemeine Angaben

ESRS 2

8 Allgemeine Angaben

9 Nachhaltigkeit bei der NEW

13 Stakeholder-Einbindung

14 Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

3 Environmental

E1 Klimawandel

20 Klimatransformationsplan

23 Klimarisikoanalyse

25 Zentrale Strategien und Maßnahmen

32 Energieverbrauch und THG-Bilanzierung

33 Erwartete finanzielle Auswirkungen klimabezogener Chancen und Risiken

E2 Umweltauswirkungen

34 Richtlinien, Maßnahmen und Zielsetzung

E3 Schutz von Wasserressourcen

35 Nachhaltige Trinkwasserversorgung

4 Social

S1 Eigene Belegschaft

39 Personal- und Transformationsstrategie

42 Diversität, Chancengleichheit und Inklusion

45 Weiterbildung und Arbeitsschutz

S2 Arbeitnehmer:innen in der Wertschöpfungskette

46 Verantwortungsvolle Lieferketten

S4 Verbraucher:innen und Endnutzer:innen

48 Engagement mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen

51 Initiativen und Ziele im Verbraucherschutz

5 Governance

G1 Unternehmensethik

58 Unternehmensführung, Integrität und Compliance

6 Anhang

60 Anhang A (Index)

ABOUT

Seite	Thema
5	Strategische Geschäftsfelder der NEW-Gruppe
6	Highlights Geschäftsjahr 2025

Strategische Geschäftsfelder der NEW-Gruppe

Bäder
Die NEW-Bäder fördern Schulschwimmen und soziale Teilhabe. So unterstützen sie die Gesundheit und stärken den Breitensport in der Region.

Netze
Als erfahrener Betreiber von Strom-, Gas- und Wassernetzen stellt die NEW-Gruppe essenzielle Infrastrukturen bereit und setzt dabei auf modernste Technologien.

Erneuerbare Energien
Bei der NEW-Gruppe stehen der Betrieb und der gezielte Ausbau regenerativer Erzeugungsanlagen im Fokus – insbesondere im Bereich Photovoltaik und Windkraft.

Trinkwasserproduktion
Die NEW NiederrheinWasser sichert durch strategische Weichenstellungen, Maßnahmen und Zertifizierungen eine zuverlässige und qualitativ hochwertige Trinkwasserversorgung und setzt Standards in Transparenz und Verlässlichkeit.

Verkehr
Die NEW-Gruppe gestaltet einen leistungsfähigen und bezahlbaren ÖPNV und trägt damit zur nachhaltigen Mobilität in den Städten Mönchengladbach und Viersen bei.

Abwasser
Die NEW begegnet Klimawandel und Urbanisierung mit digitalen Abwassernetzen, nachhaltiger Bauweise und moderner Regenwasserbewirtschaftung.

Commodity
Der Energievertrieb spielt eine zentrale Rolle für eine sichere, verlässliche und bezahlbare Energieversorgung in der Region und darüber hinaus.

Kundenlösungen
Die NEW bietet intelligente Lösungen rund um Energie, Wärme, E-Mobilität und Smart Home und unterstützt Kundinnen und Kunden auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Energieversorgung.

Quartierslösungen
Der Fokus der NEW-Gruppe liegt auf innovativen Sektorenkopplungs- und Infrastrukturlösungen, die Wärme, Kälte, Mobilität und Digitalisierung intelligent verbinden.

Highlights
Geschäftsjahr 2025

Öffentliche Ladepunkte

572 → 759

GJ 2024 GJ 2025

Eigenerzeugte Strommenge (MWh)

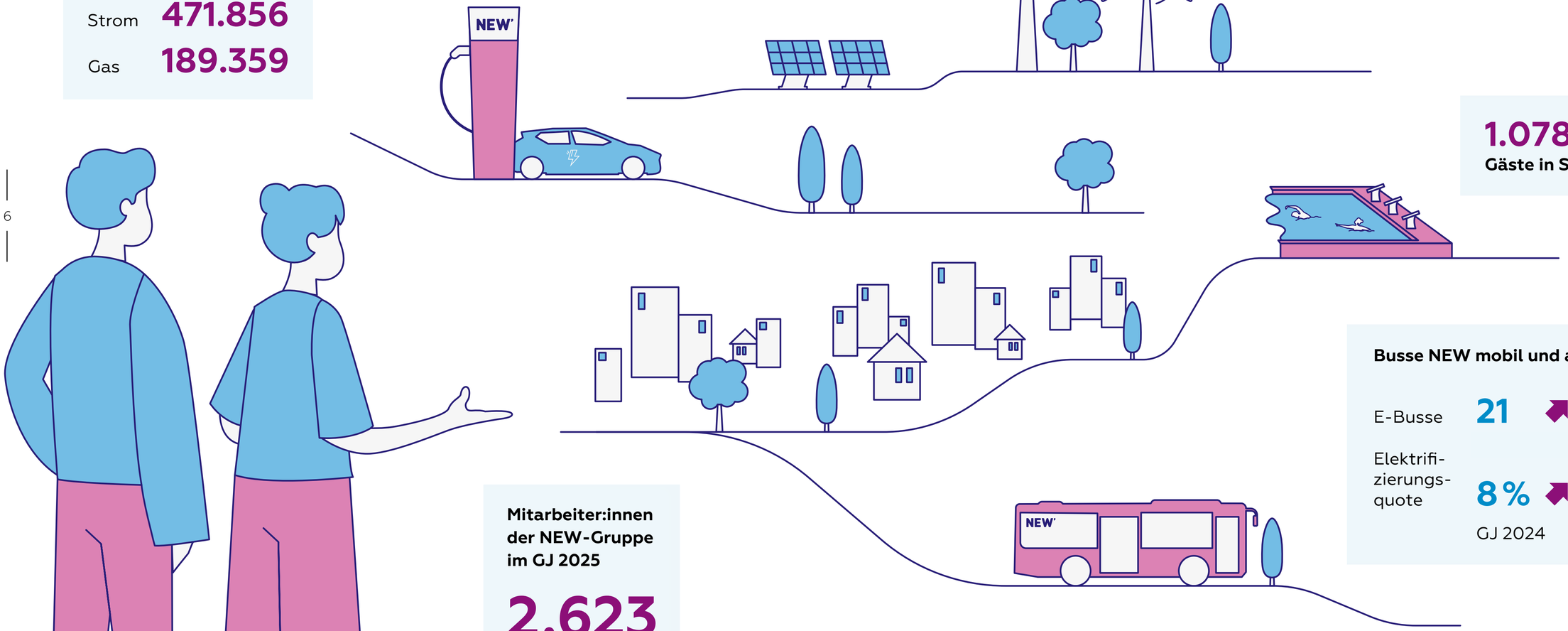
61.259 → 92.410

GJ 2024 GJ 2025[1]

Anzahl Kund:innen

Strom 471.856

Gas 189.359



1.078.331
Gäste in Schwimmbädern

Busse NEW mobil und aktiv

E-Busse 21 → 60

Elektrifizierungsquote 8 % → 23 %

GJ 2024 GJ 2025

Mitarbeiter:innen der NEW-Gruppe im GJ 2025

2.623

[1] Inklusive anteiliger Berücksichtigung von Anlagen aus Finanzbeteiligungen gemäß Beteiligungsverhältnis und Anlagen in Direktvermarktung.

ALLGEMEINE ANGABEN

Seite	Thema
ESRS 2	
8	Allgemeine Angaben
9	Nachhaltigkeit bei der NEW
13	Stakeholder-Einbindung
14	Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Grundlage für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung

■ 4a
Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist auf konsolidierter Basis erstellt worden.

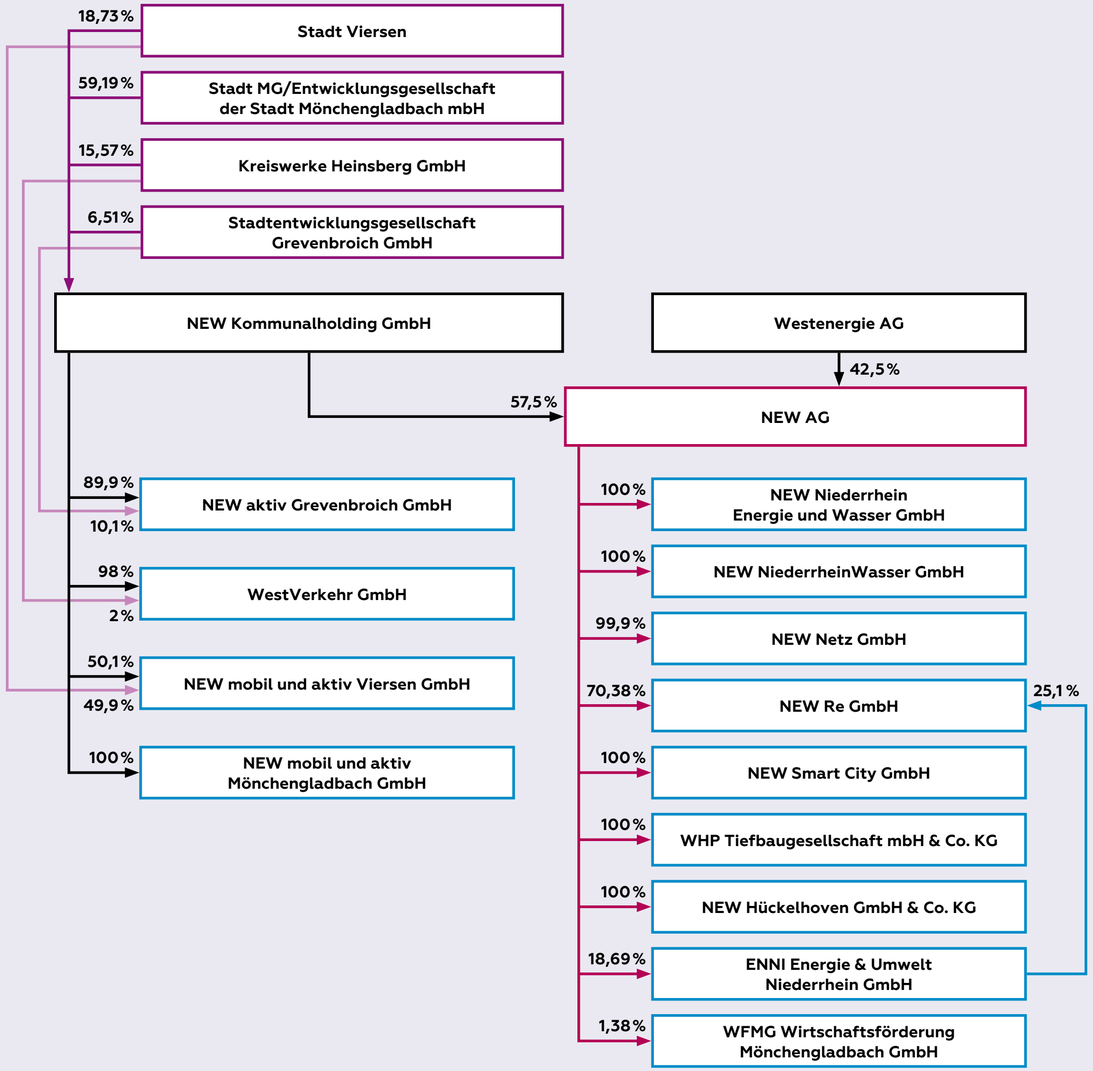
■ 4b
Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat die NEW-Gruppe die gesamte Wertschöpfungskette ihrer neun strategischen Geschäftsfelder sowie der unterstützenden Funktionseinheiten berücksichtigt. Der Bericht umfasst daher neben den eigenen Geschäftsaktivitäten auch relevante vor- und nachgelagerte Stufen der Wertschöpfungskette.

■ 5
Dieser Nachhaltigkeitsbericht wurde in Übereinstimmung mit den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) erstellt. Grundlage bilden die durch die Europäische Kommission veröffentlichten ESRS gemäß Delegierter Verordnung (EU) 2023/2772. Darstellung und Struktur orientieren sich an der Fassung der ESRS Stand November 2025.

Spezifische Angaben, wenn das Unternehmen Übergangsfristen („phasing in options“) nutzt

■ 10
Die NEW-Gruppe hat für den vorliegenden Berichtszeitraum von den Übergangsregelungen gemäß ESRS 1 Paragraph 125(b) und 125(c) Gebrauch gemacht.

Beteiligungsstruktur



Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane in Bezug auf Nachhaltigkeit

12a

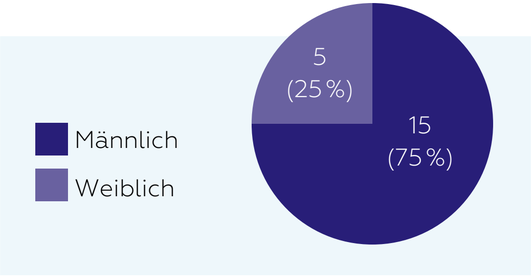
Die NEW Kommunalholding GmbH verfügt über ein zweistufiges Leitungssystem mit Geschäftsführung und Aufsichtsrat.

Im Berichtsjahr bestand die Geschäftsführung aus zwei Mitgliedern. Der Aufsichtsrat setzt sich aus 20 nicht geschäftsführenden Mitgliedern zusammen.

Anzahl der geschäftsführenden Mitglieder:	**2**
Anzahl der nicht geschäftsführenden Mitglieder:	**20**

Der Aufsichtsrat ist gemäß Mitbestimmungsgesetz paritätisch besetzt und besteht aus zehn Vertreter:innen der Anteilseigner sowie zehn Vertreter:innen der Arbeitnehmer.

Der Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt 25 % (fünf Mitglieder), der Männeranteil 75 % (15 Mitglieder).



Von den zehn Anteilseignervertreter:innen werden nach interner Bewertung zehn Mitglieder als unabhängig eingestuft. Die Arbeitnehmervertreter:innen gelten im Sinne dieser Bewertung nicht als unabhängig. Damit beträgt der Anteil unabhängiger Mitglieder im Aufsichtsrat 50 %.

Im Zuge der Kommunalwahlen wurde der Aufsichtsrat im Dezember des Berichtsjahres neu konstituiert. Die vorstehenden Angaben beziehen sich auf die zum Bilanzstichtag gültige Zusammensetzung.

Unabhängige Gremienmitglieder	GJ 2025
Anzahl Gremienmitglieder	20
Anzahl unabhängiger Gremienmitglieder	10
Prozentsatz der unabhängigen Gremienmitglieder	50 %

12b
Die Geschäftsführung wird im Rahmen des mindestens zweimal jährlich tagenden Sustainability Boards regelmäßig über wesentliche Nachhaltigkeitsthemen informiert. Darüber hinaus werden dringliche ESG-Themen sowie relevante regulatorische Entwicklungen bei Bedarf im regulären Board behandelt. Der Aufsichtsrat wird durch den Chief Sustainability Officer über wesentliche Nachhaltigkeitsthemen unterrichtet.

Zur Sicherstellung angemessener Nachhaltigkeitskompetenzen verfolgen die Mitglieder der Leitungs- und Aufsichtsorgane fortlaufend die sich wandelnden Anforderungen im Hinblick auf wesentliche Nachhaltigkeitsthemen sowie die damit verbundenen Risiken und Chancen. Auf dieser Grundlage wird ein etwaiger zusätzlicher Qualifizierungsbedarf identifiziert. Sofern ein entsprechender Bedarf besteht, werden den Mitgliedern geeignete Formate, insbesondere Schulungen, Informationsveranstaltungen sowie vertiefende Befassungen innerhalb der Gremien, angeboten.

12c
Die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit liegt beim Vorstand der NEW AG. Der Vorstandsvorsitzende fungiert zugleich als Chief Sustainability Officer (CSO) der NEW-Gruppe und verantwortet die strategische Steuerung der Nachhaltigkeitsthemen. Die operative und konzeptionelle Koordination erfolgt durch die Stabsabteilung Vorstandsangelegenheiten und Nachhaltigkeit im Auftrag des Vorstands.

Das Sustainability Board ist das zentrale konzernweite Steuerungsgremium für Nachhaltigkeit. Es überwacht die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie, identifiziert und bewertet wesentliche Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen, validiert die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse und stellt die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in operative Prozesse sowie in die strategische Unternehmensausrichtung sicher.

Der Koordinationskreis Nachhaltigkeit unterstützt diese Steuerungsstruktur auf operativer Ebene. Er setzt sich aus Vertreter:innen relevanter Fachbereiche zusammen und dient der bereichsübergreifenden Abstimmung, der Koordination dezentraler Nachhaltigkeitsaktivitäten sowie der Vorbereitung von Entscheidungsgrundlagen für das Sustainability Board.

Der Aufsichtsrat überwacht die Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen seiner gesetzlichen Kontrollfunktion und wird regelmäßig durch den Vorstand über wesentliche Entwicklungen informiert.

12d
Nachhaltigkeitsziele werden vom Vorstand beschlossen und durch das Sustainability Board operationalisiert. Die Fortschrittsüberwachung erfolgt durch regelmäßige Sitzungen des Sustainability Boards. Der Vorstand legt den Nachhaltigkeitsbericht dem Aufsichtsrat vor.

12e
Nachhaltigkeitsaspekte werden systematisch in die strategische Planung, Investitionsentscheidungen und das Risikomanagement integriert. Die operative Umsetzung erfolgt dezentral in den jeweiligen Geschäfts- und Unterstützungsbereichen. Mögliche Zielkonflikte zwischen wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Aspekten werden im Rahmen der Gremienbefassung abgewogen.

Integration nachhaltigkeitsbezogener Leistung in Vergütungssysteme

■ 14
Die NEW-Gruppe verfügt derzeit über ein variables Vergütungssystem für Führungskräfte, bei dem die Boni vom Jahresergebnis und einer individuellen Leistungsbeurteilung abhängen. Aktuell werden im Vergütungssystem keine nachhaltigkeitsbezogenen Aspekte berücksichtigt.

Erklärung zur Sorgfaltspflicht

■ 16
Im Nachhaltigkeitsbericht der NEW-Gruppe sind die wesentlichen Schritte der Sustainability Due Diligence systematisch abgebildet. Die Verankerung der Verantwortung in Vorstand, Aufsichtsrat, Sustainability Board und Koordinationskreis Nachhaltigkeit wird im Kapitel zur Governance-Struktur (ESRS 2 GOV-1) dargestellt. Die Identifikation und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen erfolgt im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und ist in den Kapiteln zu IRO-1 und IRO-2 beschrieben.

Die daraus abgeleiteten Maßnahmen, Steuerungsinstrumente sowie Zielsetzungen werden in den jeweiligen themenspezifischen Kapiteln der Umwelt-, Sozial- und Governance-Standards erläutert. Die Überwachung der Wirksamkeit erfolgt durch das Sustainability Board, das konzernweite Risikomanagement sowie durch regelmäßige Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. Die Ergebnisse dieses Prozesses werden im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht offengelegt.

Risikomanagement und interne Kontrollen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung

■ 18
Im Rahmen der Nachhaltigkeitssteuerung werden klimabezogene sowie transitorische Risiken eigenständig analysiert und bewertet. Darüber hinaus werden nachhaltigkeitsbezogene Risiken und Chancen regelmäßig im Zuge der doppelten Wesentlichkeitsanalyse sowie deren Aktualisierung systematisch identifiziert, bewertet und priorisiert. Die hieraus gewonnenen Erkenntnisse fließen in die strategische Ausrichtung ein und bilden die Grundlage für die Steuerung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der NEW-Gruppe.

Die Koordination der nachhaltigkeitsbezogenen Inhalte und Kennzahlen erfolgt durch die Stabsabteilung Vorstandsangelegenheiten und Nachhaltigkeit in enger Abstimmung mit den fachlich verantwortlichen Bereichen.

Die Datenerhebung für die Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgt dezentral in den jeweiligen Geschäfts- und Unterstützungsbereichen.

Die gemeldeten Daten werden durch Plausibilisierungs- und Abstimmungsprozesse geprüft und freigegeben. Die Verantwortung für die fachliche Richtigkeit der Daten liegt bei den jeweiligen datenliefernden Einheiten; die übergreifende Konsistenzprüfung erfolgt zentral durch die Stabsabteilung. Schätzungen und Annahmen werden nachvollziehbar dokumentiert und, soweit erforderlich, mit der Stabsabteilung abgestimmt.

Der Nachhaltigkeitsbericht wird vom Vorstand verabschiedet und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis vorgelegt.

Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette

■ 20a

Im Rahmen ihrer Unternehmensstrategie verfolgt die NEW-Gruppe das Ziel, eine sichere, nachhaltige und wirtschaftlich stabile Versorgung mit Energie, Wasser, Mobilität und kommunalen Dienstleistungen im Versorgungsgebiet am Niederrhein sicherzustellen. Das Geschäftsmodell basiert auf einer integrierten Wertschöpfung in regulierten und wettbewerblichen Geschäftsfeldern und umfasst sowohl die Erzeugung, den Vertrieb und die Verteilung von Energie als auch wasserwirtschaftliche Leistungen, Mobilitätsangebote und ergänzende energienahe Dienstleistungen.

■ 20b

Die NEW-Gruppe erbringt ihre Leistungen in neun strategischen Geschäftsfeldern, die die wirtschaftlich und strategisch wesentlichen Produkt- und Dienstleistungsgruppen des Unternehmens darstellen und das Geschäftsmodell prägen. Dazu zählen der Vertrieb von Strom, Gas, Wasser und Wärme im Commodity-Geschäft, energienahe Kundenlösungen, der Netzbetrieb für Strom-, Gas- und Wasserverteilnetze, die Gewinnung und Aufbereitung von Trinkwasser, die Erzeugung erneuerbarer Energie aus Wind- und Photovoltaikanlagen, der Betrieb von Abwassernetzen, Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr, das Angebot kommunaler Bäderinfrastruktur sowie die Entwicklung und Umsetzung energetischer Quartierslösungen.

Das Angebot der NEW-Gruppe richtet sich an Privat- und Gewerbekunden sowie an kommunale Auftraggeber. Kommunen nehmen eine zentrale Rolle als institutionelle Auftraggeber in den Bereichen Netzbetrieb, Trinkwasserversorgung, öffentlicher Personennahverkehr und Bäderbetrieb ein. Die Schwimmbäder stehen der allgemeinen Öffentlichkeit zur Verfügung und werden darüber hinaus im Rahmen des Schul- und Vereinssports genutzt.

Die angebotenen Produkte und Dienstleistungen stehen in engem Zusammenhang mit den nachhaltigkeitsbezogenen Zielsetzungen der NEW-Gruppe. Insbesondere tragen der Ausbau erneuerbarer Energien, die Transformation der Wärmeversorgung, die Elektrifizierung des Verkehrs sowie dezentrale Energielösungen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und zur Umsetzung der Dekarbonisierungsstrategie bei. Gleichzeitig sichern regulierte Infrastrukturleistungen wie Netzbetrieb, Trinkwasserproduktion und Abwasserentsorgung die regionale Daseinsvorsorge und Versorgungssicherheit.

Signifikante Änderungen im Produkt- oder Dienstleistungsportfolio haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

■ 20c

Die NEW-Gruppe ist in den Sektoren Energieversorgung und -vertrieb, energienahe Dienstleistungen, Netzbetrieb, Wasserwirtschaft, Abwasserinfrastruktur, öffentlicher Personennahverkehr, kommunale Bäderinfrastruktur sowie Erzeugung erneuerbarer Energien tätig. Diese Tätigkeiten stellen die wesentlichen operativen Segmente der Gruppe dar und sind mit den identifizierten wesentlichen Nachhaltigkeitsauswirkungen, -risiken und -chancen verbunden.

■ 20d

Die NEW-Gruppe ist nicht in der Exploration, Förderung, Verarbeitung, Raffination oder dem Handel mit fossilen Brennstoffen im Sinne der einschlägigen EU-Definition tätig. Ebenso bestehen keine Aktivitäten in der chemischen Produktion, in der Herstellung von Waffen oder in der Produktion von Tabak. Entsprechend werden in diesen Sektoren keine Umsätze erzielt.

Interessen und Perspektiven der Stakeholder

■ 22a

Die NEW-Gruppe pflegt einen kontinuierlichen und strukturierten Austausch mit ihren Anspruchsgruppen, um deren Interessen und Erwartungen in ihre strategische Ausrichtung und ihr Geschäftsmodell einzubeziehen. Zu den Kern-Stakeholdern zählen Gesellschafter, Kommunen, Mitarbeiter:innen und der Betriebsrat, Kund:innen, Geschäfts- und Finanzierungspartner, Gremienmitglieder sowie Natur und Umwelt als „stille" Stakeholder.

Die Einbindung erfolgt über formelle Gremienarbeit und vertragliche Beziehungen, über Veranstaltungen und Dialogformate sowie über digitale Kommunikationskanäle wie Websites, Apps, Social Media und das Online-Kundencenter. Ergänzend nutzt die NEW-Gruppe digitale Service- und Kommunikationslösungen, darunter einen KI-gestützten Voicebot, um Anfragen effizient zu bearbeiten und Rückmeldungen systematisch aufzunehmen.

Regelmäßige Berichterstattung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Mitarbeiterversammlungen und interne Kommunikationstools sichern Transparenz und ermöglichen die kontinuierliche Berücksichtigung relevanter Anliegen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in strategische und operative Entscheidungsprozesse ein.

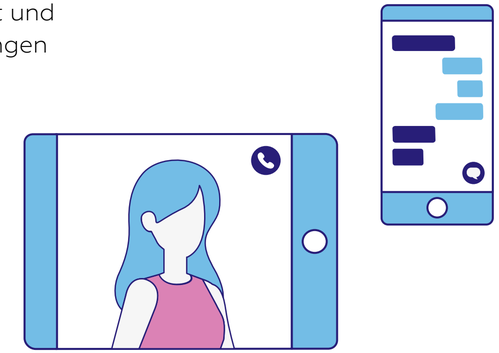
■ 22b

Die NEW-Gruppe berücksichtigt bei der Weiterentwicklung ihrer Strategie und ihres Geschäftsmodells die wesentlichen Interessen und Erwartungen ihrer zentralen Anspruchsgruppen. Aus dem Austausch mit Kommunen ergibt sich insbesondere die Erwartung einer verlässlichen und wirtschaftlichen Daseinsvorsorge sowie einer aktiven Unterstützung bei der Umsetzung der Energie- und Wärmewende. Kund:innen legen Wert auf Versorgungssicherheit, Preisstabilität, Servicequalität und zunehmend nachhaltige Energie- und Infrastrukturlösungen.

Mitarbeiter:innen erwarten sichere Arbeitsbedingungen, langfristige Beschäftigungsperspektiven und Qualifizierung im Zuge der Transformation. Diese Perspektiven stehen in engem Zusammenhang mit der strategischen Ausrichtung der NEW-Gruppe auf Versorgungssicherheit, Dekarbonisierung, regionale Verantwortung und wirtschaftliche Stabilität und werden bei strategischen Entscheidungen berücksichtigt.

■ 22c

Die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane werden im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung über die wesentlichen Interessen und Sichtweisen der Anspruchsgruppen informiert. Die Erkenntnisse aus dem Stakeholder-Austausch fließen kontinuierlich über den Koordinationskreis Nachhaltigkeit und das Sustainability Board ein. Der Vorstand wird fortlaufend über relevante Entwicklungen unterrichtet; der Aufsichtsrat erhält im Rahmen der regulären Berichterstattung Informationen zu wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen sowie zu daraus abgeleiteten strategischen Entscheidungen und zur Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen.



Wechselwirkungen wesentlicher Risiken und Chancen mit Strategie, Geschäftsmodell und finanziellen Auswirkungen

24

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden für die NEW-Gruppe wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) identifiziert. Diese entstehen unmittelbar aus dem integrierten Geschäftsmodell als kommunaler Energie-, Netz-, Wasser-, Abwasser-, Mobilitäts- und Bäderdienstleister.

Die wesentlichen negativen und positiven Auswirkungen resultieren primär aus

- dem Vertrieb von Strom und Erdgas,
- dem Betrieb von Energie- und Wassernetzen sowie technischer Infrastruktur,
- dem Betrieb des ÖPNV und kommunaler Bäder,
- der Beschaffung von Bau-, Energie- und Technikleistungen entlang der Lieferkette und
- der Rolle als regionaler Arbeitgeber.

Die Geschäftstätigkeit als Infrastrukturdienstleister mit öffentlichem Versorgungsauftrag begründet damit sowohl ökologische Auswirkungen (insb. Treibhausgasemissionen), soziale Auswirkungen (Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit, Beschäftigung) als auch Governance-bezogene Auswirkungen.

Die identifizierten Risiken und Chancen wirken auf

- die Struktur des Energieportfolios (Rückgang fossiler Energieträger),
- Wertschöpfung durch Investitionen in die Energiewende,
- Beschaffungs- und Lieferantenbeziehungen (menschenrechtliche Risiken),
- Personalstrategie und Qualifizierungsbedarf (Fachkräftemangel),
- Resilienz der Infrastruktur und
- Preis- und Beschaffungsrisiken im Energieeinkauf.

Die wesentlichen IROs sind in die strategische Planung und operative Steuerung integriert. Dies umfasst insbesondere

- Transformation- und Dekarbonisierungspfade,
- Investitionen in Infrastruktur und Versorgungssicherheit,
- strukturierte Lieferketten- und Complianceprozesse,
- Maßnahmen zur Sicherung von Fachkräften und Qualifikation und
- Preis- und Risikomanagement im Energieeinkauf.

■ 28–31

Eine quantitative Angabe zu potenziellen finanziellen Effekten ist derzeit nicht möglich, da sie integraler Bestandteil allgemeiner Markt-, Regulierungs- und Preisentwicklungen und in der Folge nicht separat identifizierbar sind. Zudem ist die mit einer isolierten Quantifizierung verbundene Unsicherheit hinsichtlich regulatorischer Entwicklungen, Energiepreisvolatilitäten, technologischer Transformationspfade sowie Investitionszyklen derzeit so hoch, dass eine verlässliche und entscheidungsnützliche quantitative Angabe nicht möglich ist.

Wesentliche Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen können sich künftig insbesondere auf Investitionsvolumina (insbesondere in Sachanlagen, Netzinfrastruktur und Dekarbonisierungsmaßnahmen), Beschaffungskosten im Energieeinkauf, operative Aufwendungen im Zusammenhang mit regulatorischen Anforderungen, Umsatzerlöse im Energievertrieb infolge struktureller Nachfrageverschiebungen sowie potenziell auf Finanzierungskosten auswirken. Diese möglichen Effekte betreffen damit potenziell Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz (insbesondere Sachanlagen und gegebenenfalls Rückstellungen) sowie der Kapitalflussrechnung.

Eine quantitative Angabe zu kombinierten finanziellen Effekten mehrerer Nachhaltigkeitsrisiken zusammen mit allgemeinen makroökonomischen und regulatorischen Entwicklungen würde derzeit keine entscheidungsnützliche Information liefern, da Nachhaltigkeitsfaktoren im Energiesektor nicht isoliert von allgemeinen Markt-, Preis- und Zinsentwicklungen wirken. Die Entwicklungen werden fortlaufend im Rahmen der strategischen Planung sowie des unternehmensweiten Risikomanagements überwacht.

■ 33

Die Resilienz von Strategie und Geschäftsmodell gegenüber klimabezogenen Risiken wurde im Jahr 2025 mittels der gemäß ESRS E1 durchgeführten Klimaresilienzanalyse bewertet. Dabei wurden insbesondere physische und transitorische Klimarisiken über kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte analysiert und mit der Investitions- und Finanzplanung sowie der strategischen Ausrichtung verknüpft. Für die übrigen im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse identifizierten wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt die Bewertung der Resilienz im Rahmen der strategischen Planung und des unternehmensweiten Risikomanagements. Auf Basis dieser Analysen bestehen derzeit keine Anhaltspunkte dafür, dass die identifizierten wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken die Tragfähigkeit der Strategie oder die Fortführung des Geschäftsmodells beeinträchtigen.

Beschreibung des Prozesses zur Identifikation und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie der Berichtsrelevanz

35a

Die NEW-Gruppe hat im Jahr 2024 eine umfassende doppelte Wesentlichkeitsanalyse unter Einbindung der Fachbereiche durchgeführt. Im Berichtsjahr erfolgte eine strukturierte Aktualisierung der bestehenden Analyse in Form eines dokumentierten Desk Reviews.

Ziel der Aktualisierung war keine vollständige Neuidentifikation von Themen, sondern eine fachliche Überprüfung und Präzisierung der bestehenden IRO-Struktur vor dem Hintergrund zwischenzeitlich gewonnener Praxiserfahrungen, einer verbesserten internen Datenbasis sowie veröffentlichter Branchenleitfäden. Dabei wurde die bisher stärker themenorientierte Darstellung konsequent auf eine IRO-basierte Logik umgestellt. ESRS-Themen dienen dabei weiterhin der regulatorischen Verortung.

Im Zuge dieser Schärfung wurden einzelne zuvor als eigenständige Themen ausgewiesene Sachverhalte neu eingeordnet oder – sofern sie nicht die festgelegten Schwellenwerte erreichten – nicht mehr als wesentlich eingestuft. Der Betrachtungsumfang umfasst weiterhin die konsolidierten Gesellschaften sowie die eigene Geschäftstätigkeit und die entsprechenden vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen.

Die Bewertung der Wesentlichkeit erfolgt getrennt nach Impact-Wesentlichkeit (Ausmaß, Umfang, Unabänderlichkeit sowie Eintrittswahrscheinlichkeit bei potenziellen Auswirkungen) und finanzieller Wesentlichkeit (Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzielles finanzielles Ausmaß). Die Kriterien werden auf einer einheitlichen Skala von 1 bis 5 bewertet; ein Sachverhalt gilt ab einem Gesamtscore von ≥ 3,0 als wesentlich. Qualitative Gesichtspunkte werden ergänzend berücksichtigt.

35b

Die Priorisierung negativer Auswirkungen erfolgt gemäß ESRS auf Grundlage ihrer Schwere und – bei potenziellen Auswirkungen – ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Schwere wird anhand von Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit bestimmt. Bereiche mit potenziell erhöhtem Risiko werden unter Berücksichtigung der spezifischen Geschäftstätigkeit der NEW-Gruppe analysiert. Da die operative Tätigkeit ausschließlich in Deutschland erfolgt, ergeben sich geografische Risikofaktoren insbesondere aus standortbezogenen Umwelt- und Schutzanforderungen (z. B. Wasserschutz- oder Naturschutzgebiete), aus der Exposition kritischer Infrastruktur sowie aus klimabezogenen Entwicklungen wie Extremwetterereignissen. Darüber hinaus werden – soweit relevant – risikobehaftete Geschäftsbeziehungen in der Lieferkette betrachtet. Eine systematische Exposition gegenüber Hochrisikoregionen außerhalb der EU besteht aufgrund der Beschaffungspraxis der NEW-Gruppe nicht.

35c

Die ursprüngliche Wesentlichkeitsanalyse erfolgte unter Einbindung der Fachbereiche und den Mitgliedern des Koordinationskreises Nachhaltigkeit. Die Mitglieder des Koordinationskreises stehen im Rahmen ihrer Fach- und Linienfunktionen in regelmäßigem Austausch mit den externen Kern-Stakeholdern der NEW-Gruppe und bringen deren Perspektiven systematisch ein. Die Aktualisierung im Berichtsjahr wurde zentral durchgeführt, da keine grundlegenden Veränderungen des Geschäftsmodells oder der Wertschöpfungsstruktur eingetreten sind.

Die Aktualisierung stützt sich auf bestehende Due-Diligence- und Risikomanagementprozesse sowie auf externe fachliche Quellen, insbesondere veröffentlichte Branchenleitfäden und regulatorische Konkretisierungen. Diese wurden systematisch daraufhin geprüft, ob sie zu einer Anpassung bestehender IROs oder deren Bewertung führen.

35d
Gegenüber dem Vorjahr stellt die Aktualisierung keine grundlegende Neuausrichtung des Prozesses dar. Weiterentwickelt wurden insbesondere die stärkere IRO-basierte Strukturierung, die inhaltliche Konsolidierung einzelner Sachverhalte sowie punktuelle Anpassungen von Wesentlichkeitseinstufungen auf Basis verbesserter Daten und zwischenzeitlich veröffentlichter Branchenleitfäden.

Die Aktualisierung wurde dabei stärker als im Vorjahr durch eine strukturierte Top-down-Analyse geprägt, in deren Rahmen strategische Entwicklungen, regulatorische Konkretisierungen und branchenspezifische Orientierungshilfen systematisch daraufhin überprüft wurden, ob sich hieraus Anpassungsbedarf bei bestehenden IROs ergibt. Bewertungsmethodik, Schwellenwert und Betrachtungsumfang blieben unverändert.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie deren Berichtspflichten gemäß den Standards

37a
Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse hat die NEW-Gruppe wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen identifiziert. Diese ergeben sich aus der eigenen Geschäftstätigkeit sowie aus relevanten vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen. Inhaltlich zusammenhängende IROs wurden zu übergeordneten Nachhaltigkeitsthemen zusammengefasst.

Klima und Energietransformation (ESRS E1)

- Treibhausgasemissionen aus eigener Geschäftstätigkeit und Netzinfrastruktur
- Klimawirkungen des Vertriebs fossiler Energieträger
- Wertschöpfung durch Investitionen in die Energiewende
- Struktureller Rückgang im Erdgasgeschäft infolge Dekarbonisierung und klimabedingter Nachfrageeffekte

Die IROs betreffen gemeinsam den Beitrag der NEW-Gruppe zum Klimawandel sowie die Transformation des Energiesystems. Treibhausgasemissionen aus eigener Geschäftstätigkeit und Netzinfrastruktur sowie die Klimawirkungen des Vertriebs fossiler Energieträger stehen in einem direkten Zusammenhang mit der Energieversorgung.

Gleichzeitig ergeben sich aus Investitionen in die Energiewende, insbesondere in erneuerbare Energien und kundennahe Lösungen, substanzielle Wertschöpfungspotenziale. Der strukturelle Rückgang im Erdgasgeschäft infolge Dekarbonisierung und klimabedingter Nachfrageeffekte wirkt sich zudem auf das Geschäftsmodell und die zukünftige Ausgestaltung des Energieportfolios aus.

Umweltwirkungen aus Betrieb und Mobilität (ESRS E2)

- Mikroplastik durch Reifenabrieb im ÖPNV

Das identifizierte IRO entsteht unmittelbar aus der operativen Leistungserbringung im Bereich Mobilität. Da die Auswirkungen mit betrieblichen Aktivitäten des ÖPNV verbunden sind, wird dieser Aspekt unter dem Thema „Umweltwirkungen aus Betrieb und Mobilität“ dargestellt.

Trinkwasserproduktion (ESRS E2)

- Grundwasserentnahme für die Trinkwassergewinnung

Das IRO betrifft die Nutzung von Wasserressourcen im Rahmen der Trinkwasserproduktion der NEW-Gruppe. Die Entnahme von Grundwasser zur Trinkwassergewinnung ist unmittelbar mit dem öffentlichen Versorgungsauftrag sowie dem Betrieb der wasserwirtschaftlichen Infrastruktur verbunden.

Beschäftigungsbedingungen der eigenen Belegschaft (ESRS S1)

- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Qualifizierung und Kompetenzentwicklung der Belegschaft
- Beschäftigung und Integration von Menschen mit Schwerbehinderung
- Chancengleichheit und Vielfalt in der Belegschaft und in Führungsfunktionen
- Finanzielle Risiken aus Personalengpässen infolge des Fachkräftemangels

Die identifizierten IROs betreffen gemeinsam zentrale Aspekte der Arbeitsbedingungen, Entwicklungsmöglichkeiten und Gleichbehandlung der eigenen Beschäftigten. Sie werden daher als integriertes Thema unter „Beschäftigungsbedingungen der eigenen Belegschaft“ zusammengeführt.

Menschenrechte in der Liefer- und Wertschöpfungskette (ESRS S2)

- Menschenrechtliche Risiken für Arbeitskräfte entlang der Liefer- und Wertschöpfungskette

Das identifizierte IRO betrifft Risiken für Arbeitskräfte in vorgelagerten Beschaffungs- und Lieferketten. Er wird daher unter dem Thema „Menschenrechte in der Liefer- und Wertschöpfungskette“ dargestellt.

Versorgungssicherheit und soziale Daseinsvorsorge (ESRS S4)

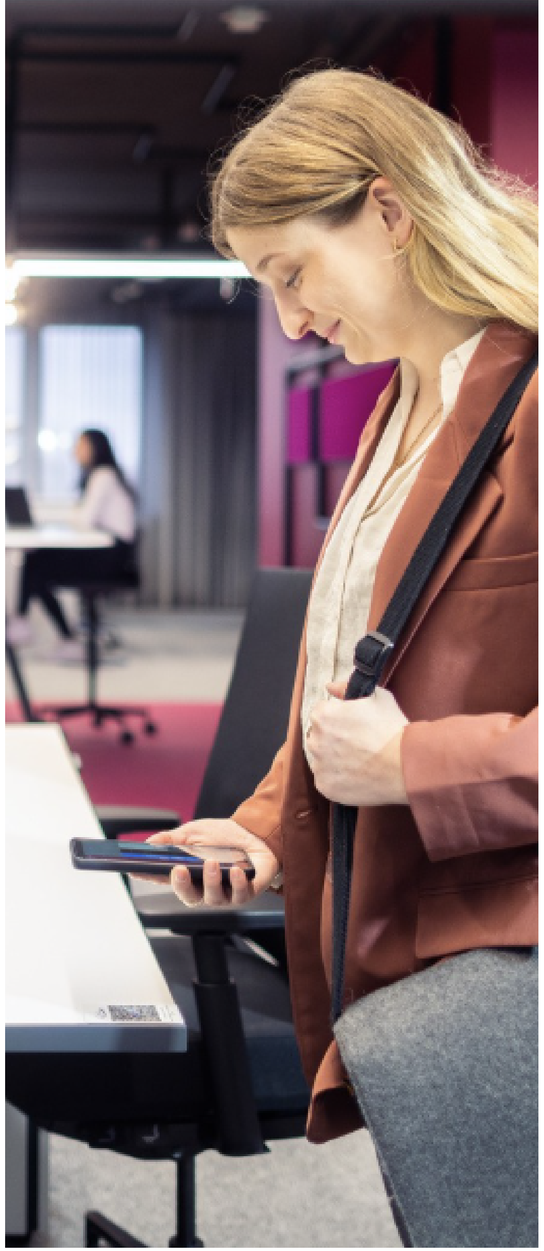
- Versorgungssicherheit
- Bezahlbarkeit der Energie
- Gewährleistung der öffentlichen Mobilität im kommunalen Raum
- Gewährleistung von Schul-, Vereins- und Breitensportangeboten in Schwimmbädern
- Energiepreis- und Beschaffungsrisiko

Die IROs stehen in engem Zusammenhang mit dem öffentlichen Versorgungsauftrag der NEW-Gruppe und betreffen zentrale kommunale Dienstleistungen. Sie werden daher unter dem gemeinsamen Wirkungszusammenhang „Versorgungssicherheit und soziale Daseinsvorsorge“ zusammengeführt.

Unternehmensführung, Integrität und Compliance (ESRS G1)

- Integrität, Compliance und rechtskonformes Geschäftsgebaren (Corporate Culture)

Das identifizierte IRO betrifft grundlegende Aspekte der Unternehmensführung und wird daher unter dem Thema „Unternehmensführung, Integrität und Compliance“ dargestellt.



37c

Gegenüber dem Vorjahr haben sich Änderungen in der Strukturierung und Abgrenzung einzelner wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen ergeben. Die Aktualisierung erfolgte auf Grundlage einer methodischen Weiterentwicklung der Wesentlichkeitsanalyse, einer stärkeren IRO-basierten Betrachtung sowie unter Berücksichtigung zwischenzeitlich veröffentlichter Branchenleitfäden und regulatorischer Konkretisierungen.

Die Darstellung fokussiert insgesamt stärker auf konkrete Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang der Wertschöpfungskette. Thematische Überschneidungen wurden reduziert und Sachverhalte trennschärfer einzelnen IRO-Clustern zugeordnet. Dies betrifft insbesondere die Zusammenführung vormals breiter gefasster Governance- und Umweltaspekte in klar abgegrenzte IRO-Beschreibungen. Die zugrunde liegende Bewertungsmethodik, der Schwellenwert für Wesentlichkeit sowie der Betrachtungsumfang blieben unverändert.

ENVIRON-MENTAL

Seite	Thema
E1	**Klimawandel**
20	Klimatransformationsplan
23	Klimarisikoanalyse
25	Zentrale Strategien und Maßnahmen
32	Energieverbrauch und THG-Bilanzierung
33	Erwartete finanzielle Auswirkungen klimabezogener Chancen und Risiken
E2	**Umweltauswirkungen**
34	Richtlinien, Maßnahmen und Zielsetzung
E3	**Schutz von Wasserressourcen**
35	Nachhaltige Trinkwasserversorgung

E1

Transformationsplan zur Abschwächung des Klimawandels

11a

Die NEW-Gruppe verfügt über einen konzernweiten Dekarbonisierungsfahrplan zur schrittweisen Reduktion von Treibhausgasemissionen. Der Fahrplan wurde im Geschäftsjahr 2024 strukturiert entwickelt und im Berichtsjahr 2025 weiter operationalisiert. Vor dem Hintergrund regulatorischer, technologischer und marktlicher Unsicherheiten wird der Fahrplan als dynamischer Rahmen verstanden, der bei Bedarf angepasst wird.

Der Transformationsansatz zielt darauf ab, die Geschäftstätigkeit langfristig mit den nationalen Klimazielen sowie dem europäischen Ziel der Klimaneutralität bis 2050 in Einklang zu bringen. Er orientiert sich an anerkannten 1,5-Grad-Dekarbonisierungspfaden; eine externe wissenschaftliche Validierung ist bislang nicht erfolgt. Der Fahrplan ist in die strategische Unternehmensplanung sowie die internen Steuerungs- und Berichtssysteme integriert und wird regelmäßig im Sustainability Board beraten. Wesentliche Fortschritte und Anpassungen werden den Leitungs- und Aufsichtsorganen berichtet.

Die Dekarbonisierungsstrategie fokussiert zunächst auf Emissionen im eigenen Geschäftsbetrieb. Hier setzt die NEW auf die Elektrifizierung von Fahrzeugflotten und technischen Anlagen, auf Effizienzsteigerungen sowie auf die schrittweise Substitution fossiler Wärmeerzeugung. Parallel treibt sie die Transformation der Wärmeinfrastruktur im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung voran, entwickelt Wärmenetzlösungen weiter und prüft den Einsatz erneuerbarer Wärmequellen, einschließlich geothermischer Potenziale. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im Ausbau erneuerbarer Eigenerzeugungskapazitäten im Bereich Wind- und Photovoltaik, um perspektivisch den bilanziellen Eigenstrombedarf zu decken und indirekte Emissionen zu reduzieren. Im Netzbereich adressiert die NEW technisch bedingte Stromnetzverluste im regulatorischen Rahmen sowie Methanemissionen aus dem Gasnetz durch systematische Überwachung, Instandhaltung und technische Optimierung.

Aufgrund der physikalischen Eigenschaften der Stromnetze lassen sich die technischen Verluste jedoch nur bis zu einem gewissen Grad reduzieren. Daher ist die NEW, ohne durch den Regulator anerkannte marktbasierte Mechanismen zur Vergrünung, auf die progressive Dekarbonisierung des nationalen Energieerzeugungsmix angewiesen.

Im Commodity-Geschäft ist die Steuerbarkeit von Emissionen ebenfalls strukturell stark begrenzt. Die NEW verfügt über keine großformatigen fossilen oder konventionellen Erzeugungsanlagen und nimmt somit keinen direkten Einfluss auf die Zusammensetzung des nationalen Strommix. Die Entwicklung der vertriebsbezogenen Emissionen ist daher maßgeblich von externen Faktoren abhängig.

Hierzu zählen insbesondere die fortschreitende Dekarbonisierung des deutschen Stromsystems sowie strukturelle Veränderungen im Wärmemarkt infolge regulatorischer Vorgaben und technologischer Entwicklungen, die perspektivisch zu einem Rückgang gasbasierter Anwendungen führen können. Die Emissionsentwicklung in diesem Bereich ergibt sich somit primär aus marktlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen und nicht aus einem eigenständigen Dekarbonisierungshebel.

Anzahl Kund:innen	**GJ 2024**	**GJ 2025**
Strom	431.633	471.856
Gas	150.311	189.359
Trinkwasser	105.638	105.714

Absatz Strom/Erdgas	**GJ 2024**	**GJ 2025**
Absatz Strom insgesamt (MWh)	1.497.583	1.617.320
… davon Ökostrom (MWh)	130.316	228.530
Absatz Erdgas insgesamt	3.036.762	3.401.598

CO_2-Intensität (g/kWh)	**GJ 2024**	**GJ 2025**
Unternehmensmix	519	531
Normalstrom-Produkt	305	310

Ein weiterer wichtiger Hebel stellt der Ausbau energienaher Dienstleistungen im strategischen Geschäftsfeld Kundenlösungen dar. Die NEW unterstützt Kund:innen bei der Elektrifizierung und Dekarbonisierung ihrer Energieanwendungen, insbesondere durch die Installation von Wärmepumpen, Pelletheizungen, Speichern und Photovoltaikanlagen sowie durch den Ausbau von Ladeinfrastruktur an privaten, gewerblichen und öffentlichen Standorten. Dadurch kann mittelbar in der Region zur Reduktion von Treibhausgasemissionen im Scope-3-Bereich beigetragen werden.

Für Scope 1 und Scope 2 verfolgt die NEW das Ziel, Emissionen bis 2030 in dem Umfang zu reduzieren, wie dies physikalisch und technologisch möglich sowie wirtschaftlich vertretbar ist. Für Scope 3 wird eine schrittweise Dekarbonisierung bis 2045 angestrebt.

Im Rahmen des Dekarbonisierungsfahrplans folgt die NEW-Gruppe einer Hierarchie: Vermeidung und Reduktion von Emissionen innerhalb der eigenen Wertschöpfungskette haben Priorität. Erst im letzten Schritt beabsichtigt die NEW-Gruppe, Maßnahmen zur Vermeidung oder Entfernung von Emissionen außerhalb ihrer eigenen Wertschöpfungskette durch den Kauf von freiwilligen CO_2-Zertifikaten zu finanzieren.

Die Umsetzung des Dekarbonisierungsfahrplans erfordert substanzielle Investitionen, insbesondere in die Elektrifizierung des Verkehrs, den Ausbau von Kapazitäten zur Erzeugung erneuerbarer Energie, die Modernisierung von Netz- und Wärmeinfrastruktur, Energieeffizienz- und Digitalisierungsmaßnahmen sowie in Explorations- und Entwicklungsprojekte im Bereich erneuerbarer Wärmequellen. Die Finanzierung erfolgt über reguläre Investitionsbudgets, projektbezogene Finanzierungen sowie – soweit verfügbar – öffentliche Fördermittel. Einzelne Vorhaben stehen unter dem Vorbehalt regulatorischer Genehmigungen, Förderzusagen und wirtschaftlicher Tragfähigkeit.

■ 11b
Die NEW-Gruppe tätigt keine Investitionen in Kohleförderung oder -verstromung. Investitionen im Zusammenhang mit Erdgas betreffen ausschließlich sicherheits- und versorgungsrelevante Infrastruktur, Instandhaltung sowie regulatorisch gebundene Netz- und Bestandsanlagen. Eine strategische Ausweitung fossiler Geschäftsmodelle ist nicht vorgesehen.

■ 11c
Der Dekarbonisierungsfahrplan basiert auf Annahmen hinsichtlich technologischer Verfügbarkeit emissionsarmer Lösungen, regulatorischer Stabilität, Genehmigungsfähigkeit infrastruktureller (Groß-)Projekte, Förderkulissen sowie Marktentwicklungen im Bereich erneuerbarer Energien und Wärmetransformation. Insbesondere die Geschwindigkeit der Dekarbonisierung im Wärmesektor hängt maßgeblich von politischen Rahmenbedingungen, Förderprogrammen und technologischen Entwicklungen ab.

■ 11d
Potenzielle „Locked-in"-Emissionen ergeben sich insbesondere aus langlebiger Gas- und Wärmenetzinfrastruktur, bestehenden gasbasierten Wärmeerzeugungsanlagen sowie regulatorisch gebundenen Geschäftsmodellen mit langen Abschreibungszeiträumen. Diese Strukturen können die Geschwindigkeit der Emissionsreduktion beeinflussen und Übergangsrisiken begründen. Die NEW begegnet diesen Risiken durch schrittweise Transformationsmaßnahmen, Effizienzsteigerungen, Elektrifizierung sowie die Integration alternativer Wärme- und Energiekonzepte in die Infrastrukturplanung.

■ 11e
Die NEW-Gruppe überwacht den Fortschritt bei der Umsetzung ihres Dekarbonisierungsfahrplans kontinuierlich. Der Fortschritt zeigt sich insbesondere in der Umsetzung der im Bericht dargestellten Dekarbonisierungsmaßnahmen, darunter die Elektrifizierung von Bus- und Fahrzeugflotten, der Ausbau der Erzeugung erneuerbarer Energie, die Transformation der Wärmeinfrastruktur sowie die Modernisierung und Digitalisierung der Netzinfrastruktur. Die Implementierung wird mittels interner Steuerungsprozesse sowie über die Entwicklung der Treibhausgasemissionen der NEW-Gruppe im Rahmen der Treibhausgasbilanz verfolgt. Weiterführende Informationen zu den Maßnahmen und eingesetzten Ressourcen sind unter E1-5 dargestellt.

■ 12
Die NEW verfügt derzeit nicht über einen vollständig ESRS-konformen Transitionsplan mit festgelegten absoluten Treibhausgas-Reduktionszielen im Sinne von Paragraf 11a.

Vor dem Hintergrund hoher regulatorischer Dynamik, geopolitischer Unsicherheiten sowie erheblicher Abhängigkeiten von externen Rahmenbedingungen – insbesondere im Energie-, Wärme- und Netzinfrastrukturbereich – hat sich die NEW-Gruppe bewusst gegen die Festlegung starrer, langfristiger absoluter Reduktionspfade entschieden. Stattdessen verfolgt sie einen adaptiven, szenarienbasierten Dekarbonisierungsansatz, der regelmäßig überprüft und an veränderte politische, regulatorische, technologische und marktliche Rahmenbedingungen angepasst wird.

Ziel dieses Ansatzes ist es, Fehlsteuerungen, Lock-in-Effekte und nicht belastbare Zielzusagen zu vermeiden und die Transformation unter Wahrung der Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und regulatorischen Konformität umzusetzen.

Identifikation klimabezogener Risiken und Chancen sowie Szenarioanalyse

14–16

Die NEW-Gruppe hat zwischen November 2024 und März 2025 erstmals eine umfassende Klimarisikoanalyse durchgeführt. Die Analyse umfasste sämtliche strategischen Geschäftsfelder sowie relevante Unterstützungsfunktionen und folgte einem vierstufigen methodischen Ansatz.

Zunächst wurden je Geschäftsfeld konkrete Untersuchungsobjekte definiert, darunter Strom- und Gasabsatz, Stromnetz, Anlagen im Bereich erneuerbare Energien, Trinkwasseranlagen, Busdepots und Wärmezentralen. Anschließend erfolgte ein systematisches Screening klimabezogener Gefahren sowie von Transitionsentwicklungen entlang der Kategorien Politik, Recht, Technologie, Markt und Reputation. Darauf aufbauend wurden Exposition und Sensitivität der betroffenen Assets und Geschäftsaktivitäten analysiert. Berücksichtigt wurden insbesondere die geografische Lage des Versorgungsgebiets, Abhängigkeiten innerhalb der Wertschöpfungskette sowie die operative Bedeutung einzelner Anlagen.

Nicht relevante Gefahren wie Permafrost, Hurrikane oder Meeresspiegelanstieg wurden aufgrund der regionalen Gegebenheiten ausgeschlossen. Abschließend erfolgte eine quantitative Einordnung der finanziellen Relevanz anhand EBIT-basierter Schwellenwerte.

Als wesentlich gelten Risiken oder Chancen, die mindestens der Kategorie „mittel" zugeordnet wurden. Die Analyse differenziert zwischen kurzfristigen Zeithorizonten unter einem Jahr, mittelfristigen Zeiträumen von einem bis fünf Jahren und langfristigen Zeiträumen von mehr als fünf Jahren. Dabei zeigt sich, dass physische Risiken tendenziell in längeren Zeithorizonten an Intensität gewinnen, während Transitionsrisiken bereits mittel- bis kurzfristig wirksam werden können.

Als physisches Klimarisiko wurden im Geschäftsfeld Netze im Hoch-Emissions-Szenario RCP 8.5 potenzielle Auswirkungen zunehmender Extremwetterereignisse wie Starkregen und Stürme identifiziert, die grundsätzlich zu Materialschäden an Leitungen und Infrastrukturanlagen führen können. Die durchgeführte Resilienzanalyse zeigt jedoch, dass schwerwiegende Extremereignisse mit relevanten Auswirkungen auf die Strom- und Gasnetze aufgrund der regionalen topografischen und hydrologischen Gegebenheiten im Versorgungsgebiet sowie bestehender Redundanz- und Sicherheitskonzepte als eher unwahrscheinlich einzustufen sind. Die Eintrittswahrscheinlichkeit signifikanter physischer Klimarisiken wird daher aus heutiger Sicht als niedrig bewertet, sodass das identifizierte Risiko nicht als wesentlich eingestuft wird.

Im Geschäftsfeld Commodity wurde als weiteres physisches Risiko festgestellt, dass ein langfristiger Temperaturanstieg zu sinkendem Heizbedarf und damit zu rückläufigen Absatzmengen führen kann.

Im Bereich der Transitionsrisiken wurde im ambitionierten Klimaschutzszenario RCP 2.6 ein struktureller Rückgang des Erdgasabsatzes infolge regulatorisch forcierter Dekarbonisierung als wesentlich identifiziert.

Weitere Transitionsrisiken, etwa steigende CO_2-Preise, zusätzliche regulatorische Anforderungen oder Marktveränderungen, wurden ebenfalls analysiert, jedoch hinsichtlich ihrer isolierten finanziellen Wirkung als nicht wesentlich eingestuft.

Neben Risiken wurden signifikante Transitionschancen identifiziert, darunter ein steigender Strombedarf infolge der Elektrifizierung von Wärme und Mobilität, eine zunehmende Nachfrage nach Fern- und Nahwärmeanschlüssen, Wachstumspotenziale im Bereich Photovoltaik, Wallboxen und Wärmepumpen sowie positive Effekte durch vereinfachte Genehmigungsprozesse und eine steigende Nachfrage nach erneuerbarem Strom.

Für die physische Risikoanalyse wurden IPCC-Szenarien herangezogen, insbesondere RCP 8.5 zur Bewertung extremer physischer Klimafolgen. Zur regionalen Konkretisierung wurden Klimaprojektionen des LANUK Nordrhein-Westfalen verwendet. Für die Bewertung von Transitionsrisiken wurde das Szenario RCP 2.6 zugrunde gelegt, das ambitionierte Klimaschutzmaßnahmen und eine Begrenzung der globalen Erwärmung auf unter 2 °C abbildet. Eine isolierte quantitative 1,5-Grad-Modellierung wurde nicht durchgeführt; die zugrunde liegenden Annahmen orientieren sich jedoch an regulatorischen Zielpfaden zur Treibhausgasneutralität bis 2045.

Die Ergebnisse der Klimarisikoanalyse wurden in die Wesentlichkeitsanalyse integriert und werden im Rahmen der strategischen Planung sowie des Risikomanagementprozesses berücksichtigt.

Da Szenariobetrachtungen naturgemäß mit Unsicherheiten verbunden sind, insbesondere hinsichtlich regulatorischer Entwicklungen, technologischer Fortschritte und der Geschwindigkeit der Marktdurchdringung, überprüft die NEW-Gruppe die zugrunde liegenden Annahmen regelmäßig und passt sie bei Bedarf an.

Resilienz in Bezug auf den Klimawandel

18

Die Klimarisikoanalyse der NEW-Gruppe bildet die Grundlage für die Beurteilung der Klimaresilienz von Strategie und Geschäftsmodell. Die Ergebnisse zeigen, dass physische Risiken – insbesondere zunehmende Extremwetterereignisse mit potenziellen Schäden an der Netzinfrastruktur – vor allem langfristig an Bedeutung gewinnen. Transitionsrisiken, insbesondere im Gasabsatz infolge regulatorisch forcierter Dekarbonisierung, können hingegen strukturelle Auswirkungen auf das Geschäftsmodell entfalten. Insgesamt ergeben sich daraus Anpassungserfordernisse, jedoch keine Hinweise auf eine grundsätzliche Gefährdung der strategischen Handlungsfähigkeit. Die identifizierten Effekte fließen kontinuierlich in die strategische Planung ein und werden bei der Weiterentwicklung des Geschäftsportfolios berücksichtigt.

Die im Rahmen der Szenarioanalyse betrachteten Entwicklungen – insbesondere das Hoch-Emissions-Szenario RCP 8.5 für physische Risiken sowie das ambitionierte Klimaschutzszenario RCP 2.6 für Transitionsrisiken – verdeutlichen, dass das Geschäftsmodell gegenüber unterschiedlichen Klimapfaden differenziert exponiert ist. Während im RCP-8.5-Szenario primär infrastrukturelle Vermögenswerte betroffen sein können, führt das RCP-2.6-Szenario zu strukturellen Verschiebungen im Absatzportfolio.

Die strategische Ausrichtung der NEW-Gruppe mit der Stärkung des strategischen Geschäftsfelds Kundenlösungen, dem Ausbau erneuerbarer Energien, der Elektrifizierung von Wärme und Mobilität, der Weiterentwicklung von Fernwärme- und Quartierslösungen sowie der Diversifizierung und Fortentwicklung des Geschäftsmodells, unter anderem im Bereich Geothermie, reduziert die Abhängigkeit vom Gasabsatz und erhöht die Widerstandsfähigkeit gegenüber Transitionsrisiken. Maßnahmen zur Verstärkung und Digitalisierung der Netzinfrastruktur stärken zusätzlich die Resilienz gegenüber physischen Risiken.

Wesentliche Unsicherheiten bestehen insbesondere hinsichtlich der zukünftigen regulatorischen Ausgestaltung klimapolitischer Instrumente, der Entwicklung von CO_2-Preisen, der gesetzlichen Konkretisierung der Wärmewende, der Geschwindigkeit technologischer Fortschritte sowie der Marktdurchdringung klimafreundlicher Technologien. Auch langfristige klimatische Entwicklungen und deren regionale Ausprägung unterliegen inhärenten Unsicherheiten. Die zugrunde gelegten Annahmen werden daher regelmäßig im Rahmen der strategischen Planung und des Risikomanagementprozesses überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die Fähigkeit der NEW-Gruppe, ihre Strategie und ihr Geschäftsmodell über kurz-, mittel- und langfristige Zeithorizonte anzupassen, basiert auf einer diversifizierten Geschäftsstruktur, flexiblen Investitions- und Finanzierungsoptionen sowie der Möglichkeit, bestehende Assets weiterzuentwickeln, umzurüsten oder – sofern erforderlich – schrittweise außer Betrieb zu nehmen.

Laufende Investitionen in Energiewende, Dekarbonisierung, kundenzentrierte Lösungen, Digitalisierung, Netzinfrastruktur und innovative Geschäftsmodelle stärken diese Anpassungsfähigkeit zusätzlich. Insgesamt verfügt die NEW-Gruppe damit über die strukturellen Voraussetzungen, um auf klimabezogene Risiken angemessen zu reagieren und sich an veränderte Rahmenbedingungen anzupassen.

Richtlinien für Klimaschutz und Klimaanpassung

■ 19
Die NEW-Gruppe verfügt derzeit über keine eigenständige, formal verabschiedete Konzernrichtlinie zur Klimaschutz- oder Klimaanpassungspolitik. Der Dekarbonisierungsfahrplan ist vielmehr in der übergreifenden Konzernstrategie sowie in den bestehenden Steuerungs- und Risikomanagementprozessen verankert.

Maßnahmen und Ressourceneinsatz im Zusammenhang mit Klimaschutz und Klimaanpassung

■ 20–21
Die NEW-Gruppe setzt ihre Klimaschutzmaßnahmen im Rahmen des konzernweiten Dekarbonisierungsfahrplans um. Die identifizierten Maßnahmen adressieren sowohl direkte Treibhausgasemissionen aus dem eigenen Geschäftsbetrieb als auch indirekte Emissionen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Die Maßnahmen sind entlang zentraler Dekarbonisierungshebel strukturiert und umfassen insbesondere Elektrifizierung, Ausbau der Erzeugung erneuerbarer Energie, Transformation der Wärmeinfrastruktur, die Netzinfrastruktur sowie energienahe Dienstleistungen für Kund:innen.

Elektrifizierung und Substitution fossiler Energieträger

Ein wesentlicher Transformationshebel ist die Elektrifizierung des eigenen Fuhrparks sowie des öffentlichen Personennahverkehrs. Die NEW treibt die Umstellung der Busflotten auf batterieelektrische Antriebe voran und erhöht kontinuierlich den Anteil elektrisch betriebener Fahrzeuge im konzernweiten Fuhrpark.

Zur infrastrukturellen Absicherung dieser Transformation hat die NEW im Berichtszeitraum das rund 96.000 m² große Gelände der ehemaligen Niederrheinkaserne von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben erworben. Auf dieser Fläche soll der zentrale, emissionsfreie und digitalisierte Busbetriebshof „NEW e-motion hub“ entstehen. Der Standort wird künftig die Lade- und Betriebsinfrastruktur für rund 260 vollelektrische Busse der NEW-Verkehrsunternehmen in Mönchengladbach und Viersen bereitstellen. Für das Projekt ist ein Investitionsvolumen von rund 284,6 Mio. Euro vorgesehen.

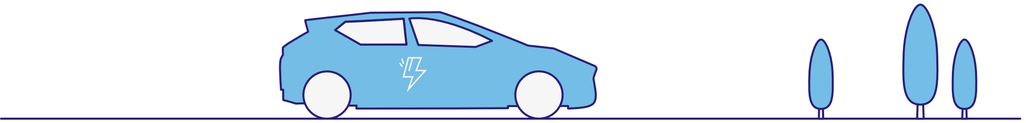
Ein Teil der Fläche bleibt als naturnaher Bereich erhalten.

Auch bei schweren Nutz- und Spezialfahrzeugen werden schrittweise vollelektrische Lösungen eingeführt. In der Kanalreinigung ist bereits seit 2024 ein vollelektrisches Kanalspülfahrzeug im Einsatz. Im Berichtsjahr wurde jetzt zusätzlich ein vollelektrisches Sinkkastenreinigungsfahrzeug in Betrieb genommen, das ein dieselbetriebenes Vorgängermodell ersetzt. Dadurch werden direkte Emissionen aus dem Betrieb kommunaler Infrastrukturfahrzeuge weiter reduziert.

Busse NEW mobil und aktiv	GJ 2024	GJ 2025
Gesamtanzahl	257	257
E-Busse	21	60
Elektrifizierungsquote	8 %	23 %

Busse WestVerkehr GmbH	GJ 2025
Gesamtanzahl	142
E-Busse	14
Wasserstoff	6
Quote emissionsfreier Busse	14 %

Pkw	GJ 2024	GJ 2025
Pkw	175	241
... davon E-Fahrzeuge	167	241
Elektrifizierungsquote	95 %	100 %



Darüber hinaus verfolgt die NEW das Ziel, zentrale und strategisch bedeutende Verwaltungs- und Betriebsstandorte schrittweise zu dekarbonisieren. Seit dem Jahr 2021 wird der Strombedarf der Gebäude bereits vollständig über Grünstrom gedeckt. Ergänzend werden Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs und der direkten Emissionen umgesetzt, beispielsweise durch Effizienzmaßnahmen an der Gebäudetechnik, Erneuerung und Dämmung der Gebäudehüllen und Fenster sowie durch die schrittweise Umstellung der Wärmeversorgung auf klimafreundlichere Lösungen. Ziel ist es, die zentralen Gebäude bis 2030 weitgehend emissionsarm zu betreiben.

Auch die Energieversorgung der kommunalen Schwimmbäder wird weiterentwickelt. Hintergrund sind unter anderem neue steuerliche Rahmenbedingungen für den sogenannten Querverbund zwischen Bäderbetrieben und Energieversorgungsaktivitäten. Mit einem Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen wurden im Berichtsjahr neben Blockheizkraftwerken auch klimafreundliche Technologien wie Wärmepumpen, hybride Photovoltaikanlagen oder Fernwärmenetze als Grundlage für die technisch-wirtschaftliche Verflechtung im steuerlichen Querverbund anerkannt.

Dadurch eröffnen sich für kommunale Unternehmen zusätzliche Möglichkeiten, Schwimmbäder mit klimafreundlichen Energieversorgungslösungen zu betreiben und gleichzeitig den steuerlichen Querverbund aufrechtzuerhalten. Vor diesem Hintergrund arbeitet die NEW derzeit an einem Transformationsansatz für die energetische Weiterentwicklung der Bäderstandorte. Ziel ist es, die Wärme- und Energieversorgung der Schwimmbäder stärker auf klimafreundliche Technologien auszurichten und die neuen regulatorischen Rahmenbedingungen des Querverbunds bei zukünftigen Investitions- und Modernisierungsentscheidungen zu berücksichtigen.

Transformation der Wärmeinfrastruktur
Im Wärmesektor setzt die NEW-Gruppe Maßnahmen im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung um. Dazu gehören insbesondere die Weiterentwicklung von Wärmenetz-Transformationsprojekten sowie die Prüfung und Integration erneuerbarer Wärmequellen. Die NEW-Gruppe zählt zu den ersten Versorgungsunternehmen in Deutschland, die für ihre Konzessionskommunen bereits fertige kommunale Wärmepläne entwickelt und ihnen zur Verfügung gestellt hat.

Zu den zentralen Projektansätzen der NEW-Gruppe zählen geothermische Explorationsvorhaben, quartiersbezogene Wärmelösungen sowie neue Kooperationsmodelle zur langfristigen Sicherung und Dekarbonisierung bestehender Fernwärmesysteme. Ziel dieser Projekte ist es, den Anteil erneuerbarer und klimafreundlicher Wärmequellen schrittweise zu erhöhen und damit die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern in der Wärmeversorgung zu reduzieren.

Im Berichtsjahr wurde die NEW im Rahmen eines landesweiten Wettbewerbs als potenzielle Nachnutzerin einer geothermischen Forschungsbohrung ausgewählt. Die Explorationsbohrung soll auf einem Betriebsstandort in Mönchengladbach durchgeführt werden und dient der Untersuchung eines potenziellen geothermischen Reservoirs in einer Tiefe von bis zu rund 2.000 Metern.

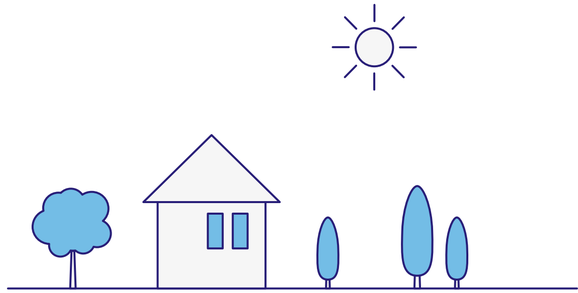
Im Falle einer bestätigten Fündigkeit ist vorgesehen, die Erdwärme in ein Wärmenetz im Fokusgebiet der kommunalen Wärmeplanung zu integrieren. Die wirtschaftliche Nutzung steht unter dem Vorbehalt der geologischen Eignung sowie regulatorischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen.

Quartiersbezogene Wärmeversorgungssysteme ermöglichen es, erneuerbare Energiequellen und effiziente Wärmeerzeugungstechnologien gebündelt einzusetzen und so die Wärmeversorgung ganzer Wohngebiete schrittweise zu dekarbonisieren. Gleichzeitig können durch zentrale Energiezentralen Skaleneffekte genutzt und der Einsatz erneuerbarer Energien systematisch in die lokale Energieinfrastruktur integriert werden.

Im Berichtsjahr wurde zum Beispiel gemeinsam mit der Stadt Grevenbroich die Gesellschaft NEW Smart Grevenbroich GmbH gegründet, mit dem Ziel, eine langfristig klimafreundliche Wärmeversorgung aufzubauen und bestehende Fernwärmesysteme zu transformieren. Die Gesellschaft plant, perspektivisch die vorhandenen Wärmenetze in den Stadtteilen Frimmersdorf und Neurath zu übernehmen und weiterzuentwickeln, um die Wärmeversorgung über das Jahr 2030 hinaus zu sichern. Hintergrund ist das geplante Ende der bisherigen Fernwärmeversorgung aus dem Kohlekraftwerk Neurath.

Ein zentrales Element des Projekts ist die Nutzung von Abwärme aus geplanten Rechenzentren am ehemaligen Kraftwerksstandort Frimmersdorf. Dort sollen sogenannte Hyperscale-Rechenzentren entstehen, deren Abwärme als potenzielle Wärmequelle für zukünftige Wärmenetze genutzt werden kann. Durch die Integration industrieller Abwärme kann ein erheblicher Anteil des Wärmebedarfs von Haushalten und Quartieren klimafreundlich gedeckt werden.

Das Projekt adressiert zunächst die Versorgung der Ortsteile Frimmersdorf und Neurath, in denen mehrere hundert Haushalte derzeit noch durch Fernwärme aus der Kohleverstromung oder durch fossile Einzelheizsysteme versorgt werden. Perspektivisch könnten zusätzliche Wohngebiete im Stadtgebiet Grevenbroich an neue oder transformierte Wärmenetze angeschlossen werden. Die Umsetzung erfolgt schrittweise und steht teilweise unter dem Vorbehalt regulatorischer Genehmigungen, wirtschaftlicher Rahmenbedingungen sowie der konkreten Entwicklung der Rechenzentrumsstandorte.



Ausbau erneuerbarer Energien

Die NEW erweitert systematisch die installierte Leistung erneuerbarer Energien im eigenen Portfolio. Zum Bestand gehören Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von insgesamt rund 28,2 MW, die sich vollständig im Eigentum der NEW Re GmbH befinden. Darüber hinaus beteiligt sich die NEW an weiteren Windenergieprojekten gemeinsam mit Partnern.

Im Berichtsjahr wurde eine Beteiligung am Windpark Viersen-Boisheim realisiert. Der Windpark umfasst vier Windenergieanlagen mit einer Gesamtleistung von jeweils 5,5 MW. Über die Beteiligung der NEW Re GmbH entspricht dies einer anteiligen installierten Leistung von rund 7,3 MW. Durch diese Beteiligung erweitert die NEW ihr Portfolio an Kapazitäten der Erzeugung erneuerbaren Stroms und stärkt ihre Position im regionalen Ausbau der Windenergie.

Darüber hinaus wurden weitere Windenergieprojekte entwickelt. Für den Windpark Wassenberg wurden im Berichtsjahr vier Anlagen entwickelt. Die anteilige installierte Leistung der Beteiligung der NEW beträgt rund 14 MW. Die NEW beteiligt sich an diesem Projekt gemeinsam mit Partnern.

Neben Windenergie entwickelt die NEW Freiflächen-Photovoltaikprojekte sowie Photovoltaikanlagen auf eigenen Liegenschaften.

Auf Verwaltungsgebäuden, Betriebsstandorten, Wasserwerken, Bädern und Parkflächen wurden ab dem Jahr 2024 Photovoltaikanlagen mit unterschiedlichen Leistungsgrößen installiert oder in Betrieb genommen. Einzelanlagen verfügen über Leistungen von bis zu rund 450 kWp. Darunter befinden sich größere Dachanlagen im Leistungsbereich von rund 270 kWp sowie eine Solar-Carport-Anlage am Hauptverwaltungsstandort. Im Berichtsjahr wurde zudem eine Photovoltaik-Freiflächenanlage am Standort Rasseln mit einer installierten Leistung von rund 667 kW errichtet.

Die erzeugte Energie wird teilweise direkt vor Ort genutzt, beispielsweise für den Betrieb der Gebäude, technischen Anlagen oder Ladeinfrastruktur. Dadurch können energiebedingte Emissionen im eigenen Geschäftsbetrieb weiter reduziert werden.

Unser Anspruch ist es, die eigene Erzeugung aus erneuerbaren Energiequellen so zu erweitern, dass der konzernweite Energiebedarf bis zum Jahr 2030 bilanziell vollständig durch eigene erneuerbare Erzeugung gedeckt werden kann. Damit soll die Versorgung des eigenen Geschäftsbetriebs langfristig klimafreundlicher gestaltet und gleichzeitig die Unabhängigkeit von externen Energiebezügen erhöht werden.

Installierte elektrische Leistung	GJ 2024	GJ 2025*
Installierte elektrische Leistung insgesamt (MW)	30,2	48,1
Installierte elektrische Leistung Wind (MW)	28,2	45,1
Installierte elektrische Leistung PV (MW)	2	3

*Inklusive anteiliger Berücksichtigung von Anlagen aus Finanzbeteiligungen gemäß Beteiligungsverhältnis und Anlagen in Direktvermarktung.

Eigenerzeugte Strommenge	GJ 2024	GJ 2025*
Eigenerzeugte Strommenge insgesamt (MWh)	61.259	92.410
Eigenerzeugte Strommenge Wind (MWh)	59.387	89.640
Eigenerzeugte Strommenge PV (MWh)	1.872	2.770

*Inklusive anteiliger Berücksichtigung von Anlagen aus Finanzbeteiligungen gemäß Beteiligungsverhältnis und Anlagen in Direktvermarktung.

Netzinfrastruktur und -betrieb

Im Netzbereich adressiert die NEW klimarelevante Emissionen insbesondere durch die Elektrifizierung der Fahrzeugflotte sowie die Modernisierung und Digitalisierung der Netzinfrastruktur. Technisch bedingte Stromnetzverluste werden im Rahmen der regulatorischen Vorgaben berücksichtigt.

Die NEW investiert in die Digitalisierung und Automatisierung der Verteilnetze, um Netzbetriebsprozesse effizienter zu gestalten und die Integration erneuerbarer Energien zu erleichtern. Dazu zählen unter anderem der Ausbau digitaler Netzleittechnik, die verstärkte Nutzung von Mess- und Sensortechnik zur Überwachung von Netzparametern sowie der Einsatz datenbasierter Netzanalysen zur Identifikation von Optimierungspotenzialen im Netzbetrieb. Durch diese Maßnahmen können Netzkapazitäten effizienter genutzt und die Integration dezentraler Erzeugungsanlagen unterstützt werden.

Zur weiteren Digitalisierung der Infrastrukturplanung setzt die NEW moderne Vermessungstechnologien ein. Im Berichtsjahr wurde ein mobiles Mapping-Fahrzeug in Betrieb genommen, das mithilfe von Laserscannern und hochauflösender Kameratechnik während der Fahrt dreidimensionale Vermessungsdaten des öffentlichen Raums erfasst. Die erzeugten Punktwolken ermöglichen eine präzise digitale Abbildung des Versorgungsgebiets und werden in einer zentralen Plattform zusammengeführt. Dort können verschiedene Fachbereiche auf die Daten zugreifen, um Infrastrukturmaßnahmen, Leitungsdokumentationen und Bauprojekte effizienter zu planen. Die regelmäßige Erfassung der Straßenräume ermöglicht es zudem, Veränderungen im Umfeld der Versorgungsinfrastruktur frühzeitig zu erkennen und Instandhaltungsmaßnahmen datenbasiert zu steuern.

Auch im Gasnetz werden Maßnahmen zur Verbesserung der Transparenz über potenzielle Methanemissionen vorbereitet. Vor dem Hintergrund der Anforderungen der europäischen Methanverordnung plant die NEW die Einführung zusätzlicher technischer Möglichkeiten zur Detektion möglicher Gasleckagen. Hierzu gehört unter anderem die Beschaffung eines spezialisierten Messfahrzeugs zur systematischen Erfassung potenzieller Methanemissionen im Gasnetz. Ziel dieser Maßnahmen ist es, mögliche Emissionsquellen frühzeitig zu identifizieren und die Instandhaltung der Netzinfrastruktur weiter zu verbessern.

Insbesondere die steigende Zahl dezentraler Erzeugungsanlagen, etwa Photovoltaik auf Gebäuden, sowie neue Energiespeicher führen zu einer stärkeren Dezentralisierung und Flexibilisierung des Energiesystems und erfordern eine kontinuierliche Anpassung der Netzstruktur. Netzverstärkungsmaßnahmen, der Austausch älterer Leitungsabschnitte sowie der

Einsatz intelligenter Netzsteuerungssysteme unterstützen die sichere und effiziente Integration dieser Anlagen.

Darüber hinaus werden Maßnahmen zur verbesserten Netzüberwachung umgesetzt. Durch digitale Messsysteme und moderne Netzanalysen können Einspeise- und Lastsituationen im Verteilnetz präziser erfasst werden. Dies ermöglicht eine frühzeitige Identifikation möglicher Netzengpässe sowie eine optimierte Steuerung der Netzauslastung. Gleichzeitig schafft die Digitalisierung der Netzinfrastruktur die Grundlage für zukünftige Smart-Grid-Anwendungen und eine flexiblere Steuerung von Erzeugung und Verbrauch.

Diese Maßnahmen tragen dazu bei, energiebedingte Emissionen im Netzbetrieb zu begrenzen, Netzverluste zu reduzieren und gleichzeitig die infrastrukturellen Voraussetzungen für die Transformation des Energiesystems zu schaffen.

Dekarbonisierung der Energieanwendungen von Kund:innen

In ihrem strategischen Geschäftsfeld Kundenlösungen stellt die NEW energienahe Dienstleistungen bereit, die zur Dekarbonisierung der Energieanwendungen von Privat- und Gewerbekund:innen beitragen. Diese Leistungen unterstützen insbesondere die Elektrifizierung von Wärme und Verkehr sowie die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien im Gebäudebereich.

Zu den angebotenen Lösungen zählen unter anderem die Installation von Wärmepumpen, Pelletheizungen, Photovoltaikanlagen und Batteriespeichersystemen sowie der Ausbau von Ladeinfrastruktur an privaten, gewerblichen und öffentlichen Standorten. Durch den Einsatz dieser Technologien kann die Verwendung fossiler Energieträger in der Wärme- und Stromversorgung sowie im Verkehrssektor reduziert werden. Wärmepumpen und Pelletheizungen ersetzen beispielsweise konventionelle Öl- oder Gasheizungen und tragen damit zur Senkung direkter Emissionen aus der Wärmeerzeugung bei. Photovoltaikanlagen und Batteriespeicher erhöhen den Anteil lokal erzeugter erneuerbarer Energie und verringern den Bedarf an Strom aus fossilen Quellen.

Der Ausbau von Ladeinfrastruktur unterstützt darüber hinaus die Elektrifizierung des Verkehrs und ermöglicht die Nutzung von Elektrofahrzeugen im Alltag.

Diese Maßnahmen tragen direkt zur Reduktion von Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette bei. Gleichzeitig unterstützen sie die Transformation des Energiesystems und haben langfristig Effekte auf die Emissionsbilanz der NEW, beispielsweise durch eine steigende Nachfrage nach erneuerbarem Strom und durch eine Verringerung emissionsintensiver Energieanwendungen bei Kund:innen.

Ein Beispiel für die Dekarbonisierung der Wärmeversorgung im Gebäudebestand wurde im Berichtsjahr in Grevenbroich umgesetzt. Nachdem eine ältere Ölheizungsanlage, die 68 Wohneinheiten versorgte, ausgefallen war, realisierte die NEW Energie innerhalb von rund sechs Monaten eine neue zentrale Heizungsanlage auf Basis von Holzpellets. Drei Heizkessel mit jeweils 115 kW Wärmeleistung versorgen seitdem eine Wohnfläche von über 5.000 Quadratmetern. Die Umstellung von einer Ölheizung auf eine Pelletanlage reduziert die direkten fossilen CO_2-Emissionen der Wärmeversorgung deutlich. Moderne Pelletanlagen sind zudem darauf ausgelegt, weitere Emissionen durch optimierte Verbrennungsprozesse möglichst gering zu halten.

Neben der Transformation der Wärmeversorgung wird auch die Elektrifizierung des Verkehrs durch den Ausbau der Ladeinfrastruktur unterstützt. Ein Beispiel hierfür ist die Zusammenarbeit mit der Stadt Wassenberg.

Dort hat die NEW im Berichtsjahr die öffentliche Ladeinfrastruktur im Stadtgebiet erweitert. Insgesamt gingen 34 Ladepunkte in Betrieb, darunter sechs Schnellladepunkte. Dazu zählen unter anderem vier Schnellladepunkte mit jeweils 50 kW Leistung sowie zwei Ultra-Schnellladepunkte mit bis zu 150 kW Ladeleistung. Ergänzend wurden zahlreiche AC-Ladepunkte mit bis zu 22 kW Ladeleistung im Stadtgebiet installiert. Durch solche Projekte wird die Nutzung von Elektrofahrzeugen im Versorgungsgebiet erleichtert und die Elektrifizierung des Verkehrs unterstützt. Insgesamt betrieb die NEW im Kreis Heinsberg im Berichtsjahr 198 Ladepunkte, darunter 16 Schnellladepunkte mit mindestens 50 kW Ladeleistung.

Auch durch Kooperationen mit regionalen Unternehmen wurde der Ausbau der Schnellladeinfrastruktur weiter vorangetrieben. So nahm die NEW gemeinsam mit dem Einrichtungshaus Schaffrath mehrere Schnellladesäulen auf dem Parkplatz des Standorts an der Theodor-Heuss-Straße in Mönchengladbach in Betrieb. Dort gingen fünf Schnellladesäulen mit insgesamt zehn Ladepunkten in Betrieb, darunter sechs Ultra-Schnellladepunkte mit einer Ladeleistung von bis zu 200 kW sowie vier Schnellladepunkte mit jeweils 50 kW Leistung. Insgesamt stehen an diesem Standort nun 16 Ladepunkte rund um die Uhr öffentlich zur Verfügung. Die Kooperation ist Teil eines überregionalen Ladeinfrastrukturprojekts, im Rahmen dessen die NEW und Schaffrath den Aufbau von insgesamt 50 Schnellladepunkten an mehreren Standorten planen.

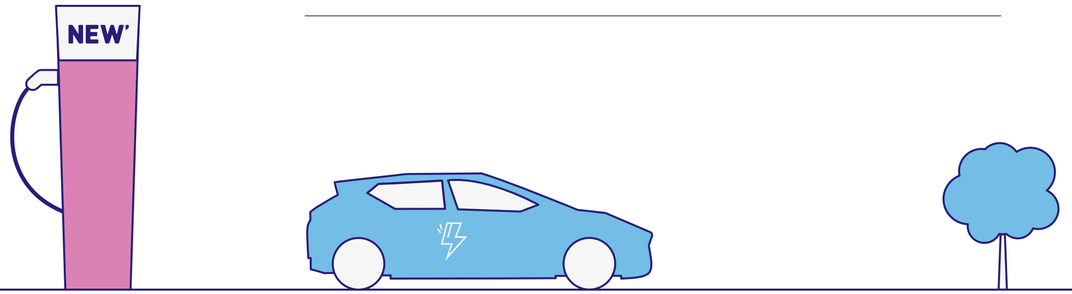
Auch in der Stadt Viersen wurde im Berichtsjahr zusätzliche Schnellladeinfrastruktur geschaffen. Am Standort eines Baumarkts nahm die NEW zwei Schnellladesäulen mit insgesamt vier Ladepunkten mit Ladeleistungen von bis zu 400 kW in Betrieb. Standorte im Einzelhandel bieten Nutzer:innen die Möglichkeit, alltägliche Besorgungen mit dem Laden von Elektrofahrzeugen zu verbinden, und er-höhen damit die Alltagstauglichkeit der Elektromobilität.

Ein weiterer Standort für Schnellladeinfrastruktur ging am Krankenhaus Maria Hilf in Mönchengladbach in Betrieb.

Dort nahm die NEW zwei zusätzliche Schnellladesäulen mit insgesamt vier Ladepunkten mit Ladeleistungen von bis zu 400 kW in Betrieb. Insgesamt stehen auf den Parkplätzen fünf Ladesäulen mit insgesamt zehn Ladepunkten zur Verfügung, darunter sechs Schnellladepunkte. Solche Standorte ermöglichen es Besucher:innen, beispielsweise Arzt- oder Krankenhausbesuche mit dem Laden ihres Fahrzeugs zu verbinden, und fördern damit die praktische Nutzung von Elektromobilität im Alltag.

Insgesamt betrieb die NEW am Niederrhein im Berichtsjahr mehr als 750 öffentliche Ladepunkte. Durch den kontinuierlichen Ausbau dieser Infrastruktur schafft das Unternehmen die Voraussetzungen für eine breitere Nutzung von Elektrofahrzeugen und unterstützt damit wesentlich die Verkehrswende in der Region.

Öffentliche Ladepunkte	GJ 2024	GJ 2025
Insgesamt	572	759



Ressourcen und Finanzierung

Die Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen erfordert substanzielle Investitionen, insbesondere in Fahrzeuge und Ladeinfrastruktur, Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie, Wärme- und Netzinfrastruktur, Digitalisierung, Energieeffizienzmaßnahmen sowie Explorations- und Entwicklungsprojekte im Bereich erneuerbarer Wärmequellen.

Die Finanzierung erfolgt über reguläre Investitionsbudgets, projektbezogene Finanzierungen sowie – soweit verfügbar – öffentliche Förderprogramme. Größere Infrastrukturprojekte stehen teilweise unter dem Vorbehalt regulatorischer Genehmigungen, Förderzusagen und wirtschaftlicher Tragfähigkeit.

Eine isolierte quantitative Zuordnung der erzielten oder erwarteten Treibhausgasminderungen zu einzelnen Dekarbonisierungsmaßnahmen erfolgt derzeit nicht. Die Emissionsentwicklung wird auf Konzernebene im Rahmen der Treibhausgasbilanz überwacht und berichtet.

Klimabezogene Ziele

22–23

Die NEW-Gruppe hat derzeit keine formal festgelegten absoluten Treibhausgas-Reduktionsziele im Sinne verbindlicher, quantifizierter Zielwerte definiert. Stattdessen verfolgt sie im Rahmen ihres Dekarbonisierungsfahrplans eine strategische Zielsetzung zur schrittweisen Reduktion. Für Scope 1 und Scope 2 wird angestrebt, Emissionen bis 2030 in dem Umfang zu reduzieren, wie dies physikalisch, technologisch und unter wirtschaftlichen Bedingungen möglich ist. Diese Zielsetzung ist nicht als quantitativ festgelegtes absolutes Reduktionsziel ausgestaltet, sondern als technisch-ökonomisch begrenzter Reduktionspfad.

Für Scope 3 wird eine schrittweise Dekarbonisierung bis 2045 angestrebt. Auch hierfür bestehen derzeit keine festgelegten absoluten Zielwerte. Die Emissionsentwicklung in Scope 3 ist größtenteils von externen Faktoren abhängig, insbesondere von der Dekarbonisierung des nationalen Strommixes sowie strukturellen Veränderungen im Wärmemarkt.

Die NEW-Gruppe orientiert sich an anerkannten 1,5-Grad-Dekarbonisierungspfaden. Eine externe wissenschaftliche Validierung liegt derzeit noch nicht vor. Zukünftige Entwicklungen, insbesondere regulatorische Änderungen, technologische Innovationen, Veränderungen der Kundennachfrage sowie strukturelle Marktverschiebungen, können sowohl die Emissionsentwicklung als auch die Ausgestaltung künftiger Zielsetzungen beeinflussen.

Energieverbrauch und Energiemix

Energieverbrauch	2025 (MWh)
Gesamtenergieverbrauch	128.182
Gesamtenergieverbrauch aus fossilen Quellen	99.261
Gesamtenergieverbrauch aus nuklearen Quellen	0
Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Energiequellen	28.920
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleprodukten	0
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölprodukten	63.252
Brennstoffverbrauch aus Erdgas	33.157
Brennstoffverbrauch aus sonstigen fossilen Energiequellen	0
Verbrauch von zugekaufter oder bezogener Elektrizität, Wärme, Dampf oder Kälte aus fossilen Energiequellen	2.852
Energieproduktion aus erneuerbaren Energiequellen	60.062
Energieproduktion aus nicht erneuerbaren Energiequellen	2.731

Brutto-Treibhausgasemissionen (Scope 1, 2 und 3)

Scope-1-Treibhausgasemissionen	2025	2024
Scope-1-THG-Bruttoemissionen (tCO_2e)	35.345,56	37.368,44
Prozentsatz der Scope-1-Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (in %)	—	—
Scope-2-Treibhausgasemissionen		
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (tCO_2e)	48.370,09	45.967,93
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (tCO_2e)	37.049,12	37.084,67
Signifikante Scope-3-Treibhausgasemissionen		
Gesamte indirekte (Scope-3-)THG-Bruttoemissionen (tCO_2e)	1.426.373,26	1.483.357,07
1 Erworbene Waren und Dienstleistungen	158.071,20	208.700,65
Optionale Unterkategorie: Cloud-Computing und Rechenzentrumsdienste	—	—
2 Investitionsgüter	54.460,00	27.033,00
3 Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	570.650,16	648.556,68
4 Vorgelagerter Transport und Vertrieb	—	—
5 Abfallaufkommen in Betrieben	—	—
6 Geschäftsreisen	—	—
7 Pendelnde Mitarbeiter:innen	—	—
8 Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	—	—
9 Nachgelagerter Transport	—	—
10 Verarbeitung verkaufter Produkte	—	—
11 Verwendung verkaufter Produkte	643.191,89	626.099,74
12 Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	—	—
13 Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	—	—
14 Franchises	—	—
15 Investitionen	—	—
THG-Emissionen insgesamt		
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (tCO_2e)	1.510.088,91	1.566.693,44
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (tCO_2e)	1.498.767,94	1.557.810,18

Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer und transitorischer Klimarisiken sowie potenzieller klimabezogener Chancen

38a–b

Im Rahmen der Klimarisikoanalyse hat die NEW-Gruppe die potenziellen finanziellen Auswirkungen physischer Klimarisiken auf ihre Vermögenswerte und Geschäftsaktivitäten untersucht. Die Analyse umfasste insbesondere kritische Infrastrukturen wie Strom- und Gasnetze, Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie, Trinkwasseranlagen, Wärmeinfrastruktur sowie operative Betriebsstandorte.

Dabei wurden klimabezogene Gefahren, insbesondere Extremwetterereignisse wie Starkregen und Sturmereignisse, hinsichtlich ihrer potenziellen Auswirkungen auf Vermögenswerte bewertet und mit den jeweiligen Zeitdimensionen der Szenarioanalyse abgeglichen. Die Bewertung erfolgte unter Berücksichtigung bestehender technischer Schutzmaßnahmen, Redundanzen im Netzbetrieb sowie etablierter Instandhaltungs- und Risikomanagementprozesse.

Die Analyse ergab, dass physische Klimarisiken zwar grundsätzlich zu einzelnen Schadensereignissen an Infrastruktur führen können, derzeit jedoch keine belastbaren quantitativen Abschätzungen der bilanziellen Auswirkungen auf Vermögenswerte möglich sind, da mögliche Schäden überwiegend ereignisbezogen auftreten und durch bestehende Betriebs-, Modernisierungs- und Instandhaltungsmechanismen adressiert werden.

Vor diesem Hintergrund wurden keine Vermögenswerte identifiziert, deren Buchwerte zum Berichtszeitpunkt als wesentlich von physischen Klimarisiken betroffen einzustufen sind. Eine quantitative Angabe des Buchwerts klimarisikobetroffener Vermögenswerte sowie des Anteils durch Anpassungsmaßnahmen adressierter Assets erfolgt daher nicht.

Die NEW-Gruppe überprüft diese Einschätzung regelmäßig im Rahmen der Klimarisikoanalyse sowie des konzernweiten Risikomanagementprozesses.

39a–b

Die NEW-Gruppe hat im Rahmen der Klimarisikoanalyse auch potenzielle finanzielle Auswirkungen von Transitionsrisiken auf Vermögenswerte und Geschäftsaktivitäten untersucht. Betrachtet wurden insbesondere mögliche regulatorische Veränderungen, technologische Entwicklungen sowie strukturelle Marktverschiebungen im Zusammenhang mit der Dekarbonisierung des Energiesystems.

Als wesentliches Transitionsrisiko wurde langfristig ein struktureller Rückgang des Erdgasabsatzes infolge regulatorisch forcierter Dekarbonisierung identifiziert. Dieses Risiko betrifft jedoch primär zukünftige Absatzmengen und Geschäftsvolumina und führt derzeit nicht zu identifizierbaren bilanziellen Wertminderungsrisiken einzelner Vermögenswerte.

Die NEW-Gruppe betreibt keine großformatigen fossilen Erzeugungsanlagen wie Kohle- oder Gaskraftwerke, die im Zuge der Energiewende potenziell als „stranded assets“ eingestuft werden könnten. Die bestehenden Vermögenswerte im Netz- und Infrastrukturgeschäft unterliegen regulatorischen Rahmenbedingungen mit langfristigen Investitions- und Abschreibungszyklen. Vor diesem Hintergrund wurden keine Vermögenswerte identifiziert, deren Buchwerte zum Berichtszeitpunkt wesentlich von Transitionsrisiken betroffen sind oder die als potenzielle „stranded assets“ eingestuft werden könnten.

Eine quantitative Angabe der Buchwerte solcher Vermögenswerte sowie des Anteils durch Transformationsmaßnahmen adressierter Assets erfolgt daher nicht. Die Bewertung wird regelmäßig im Rahmen der strategischen Planung, der Klimarisikoanalyse sowie des konzernweiten Risikomanagements überprüft.

E2

Richtlinien bezüglich Umweltverschmutzung

■ 10
Im Hinblick auf das als wesentlich identifizierte Thema des sekundären Mikroplastiks durch den Reifenabrieb im ÖPNV verfolgt die NEW-Gruppe keine eigenständige unternehmensspezifische Strategie, sondern richtet sich nach den geltenden gesetzlichen und technischen Vorgaben für Fahrzeugbetrieb und Reifennutzung. Die Einhaltung dieser Standards ist Bestandteil der operativen Steuerung des ÖPNV-Fuhrparks.

Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

■ 11
Reifenabrieb im ÖPNV-Fuhrpark wird durch die Anwendung technischer Standards, normgerechte Beschaffung sowie regelmäßige Wartung adressiert. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen der regulären Betriebs- und Instandhaltungsprozesse; gesondert ausgewiesene Ressourcen bestehen nicht.

Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

■ 12
Es bestehen keine eigenständigen quantitativen Zielsetzungen. Maßgeblich ist die Einhaltung gesetzlicher und technischer Standards.

Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden

■ 15b
Sekundäre Mikroplastiken entstehen im Wesentlichen durch Reifenabrieb im ÖPNV-Fuhrpark. Reifenabrieb ist technisch unvermeidbar und tritt unabhängig von der Antriebsart auf. Die Angaben erfolgen gemäß ESRS qualitativ; eine quantitative Erfassung der freigesetzten Mengen erfolgt nicht.

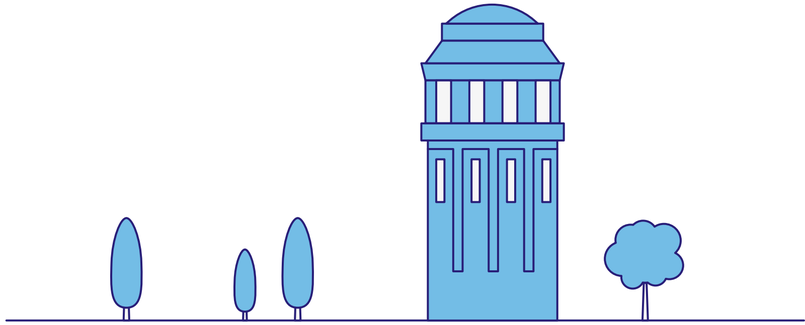
Richtlinien im Zusammenhang mit Wasser

Die NEW-Gruppe verfolgt das Ziel einer langfristig nachhaltigen Trinkwassergewinnung aus regionalen Grundwasservorkommen. Die NEW NiederrheinWasser GmbH ist eine Tochtergesellschaft der NEW AG, die 2005 gegründet wurde. Sie ist verantwortlich für die Wassergewinnung und Aufbereitung in den Versorgungsgebieten von Mönchengladbach, Viersen, Korschenbroich, Jüchen und weiteren Kommunen. Das Trinkwasser wird ausschließlich aus lokalem, gut geschütztem Grundwasser gewonnen. Insgesamt betreibt das Unternehmen neun Wasserwerke in der Region.

Durch sorgfältige Überwachung der Wasserstände, nachhaltige Entnahmepraktiken und enge Kooperationen mit relevanten Akteuren wird sichergestellt, dass auch in Trockenperioden eine stabile Wasserversorgung gewährleistet bleibt. Die Wasserwirtschaft in Deutschland unterliegt dabei strengen gesetzlichen Vorgaben, um die nachhaltige Nutzung der Ressource Grundwasser sicherzustellen. Die gesetzlichen Grundlagen ergeben sich unter anderem aus dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG), den Landeswassergesetzen, der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) sowie der Trinkwasserverordnung (TrinkwV).

Diese Vorgaben regeln die maximal zulässige Wasserentnahme, den Schutz der Grundwasservorkommen sowie die Qualitätssicherung des Trinkwassers. Die Entnahme von Grundwasser ist nur auf Basis einer behördlichen Wasserentnahmegenehmigung möglich, die von den zuständigen Wasserbehörden vergeben und regelmäßig überprüft wird.

Die Grundvoraussetzung für eine Genehmigung ist, dass die Entnahme die nachhaltige Grundwasserneubildung nicht übersteigt und dass keine negativen Auswirkungen auf das Ökosystem oder andere Wassernutzer entstehen. Die anschließende Verteilung des Trinkwassers bis zu den Haushaltsanschlüssen erfolgt über das Leitungsnetz der NEW Netz GmbH. Durch diese integrierte Infrastruktur wird eine kontinuierliche und sichere Versorgung der Bevölkerung mit Trinkwasser gewährleistet.



Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Wasser

Zur Sicherstellung der nachhaltigen Trinkwassergewinnung aus regionalen Grundwasservorkommen setzt die NEW-Gruppe auf den bedarfsgerechten Ausbau, die kontinuierliche Modernisierung sowie den effizienten Betrieb ihrer Wassergewinnungs und Aufbereitungsinfrastruktur. Ein Beispiel ist das im Berichtsjahr in Betrieb genommene Wasserwerk Rasseln, das eine Anlage aus dem Jahr 1955 ersetzt und nach aktuellen technischen Standards ausgelegt ist. Durch die neue Anlage konnte die maximale tägliche Förderleistung von rund 2.800 m³ auf bis zu etwa 9.000 m³ erhöht und damit die langfristige Trinkwassergewinnung für rund 60.000 Menschen im Versorgungsgebiet abgesichert werden.

Flankierend werden Maßnahmen zur Reduzierung des Ressourcen und Energieeinsatzes umgesetzt. Am Standort Rasseln wurde etwa eine Photovoltaik-Freiflächenanlage mit einer installierten Leistung von rund 672 kWp errichtet, die einen wesentlichen Anteil des Strombedarfs des Wasserwerks deckt und den energiebedingten Ressourcenverbrauch im Betrieb der Wassergewinnungs- und Aufbereitungsinfrastruktur reduziert.

Zur Sicherung der langfristigen Verfügbarkeit der Ressource Grundwasser werden die regionalen Grundwasservorkommen durch ein kontinuierliches Monitoring der Wasserstände und relevanter Wasserhaushaltsparameter begleitet. Wissenschaftliche Untersuchungen, unter anderem an der hydrologischen Station Rheindahlen, liefern belastbare Daten zur Grundwasserneubildung und fließen in die wasserwirtschaftliche Planung und Steuerung der Wassergewinnung ein.

Ergänzend werden alle Wassergewinnungsanlagen durch ausgewiesene Wasserschutzgebiete mit abgestuften Schutzanforderungen gesichert. Darüber hinaus verfolgt die NEW-Gruppe einen kooperativen Ansatz zum vorbeugenden Grundwasserschutz, insbesondere in Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Betrieben zur Minimierung von Stoffeinträgen. Die NEW NiederrheinWasser GmbH erfüllt ebenfalls branchenspezifische Organisations- und Sicherheitsstandards, unter anderem durch die Zertifizierung nach dem technischen Sicherheitsmanagement (TSM) des DVGW sowie durch zertifizierte Managementsysteme für Energie- und Informationssicherheit.

Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Grundwasserressourcen langfristig zu erhalten und die Trinkwassergewinnung dauerhaft im Einklang mit den regionalen Wasserhaushaltsbedingungen zu betreiben. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt durch die zuständigen Fachbereiche der NEW NiederrheinWasser GmbH unter Einsatz der erforderlichen personellen, technischen und investiven Ressourcen im Rahmen der regulären Infrastruktur und Investitionsplanung.

Ziele im Zusammenhang mit Wasser

Die NEW-Gruppe verfolgt keine über die strengen gesetzlichen Anforderungen hinausgehenden quantitativen Ziele bei der Trinkwassergewinnung, da die bestehenden rechtlichen Vorgaben bereits eine nachhaltige Nutzung sicherstellen. Die Grundwasserentnahme erfolgt ausschließlich in genehmigten Mengen und darf die natürliche Neubildung nicht übersteigen. Ein fortlaufendes internes Monitoring und die behördliche Überwachung gewährleisten, dass ökologische und regulatorische Schwellenwerte jederzeit eingehalten werden und die Ressource langfristig geschützt bleibt.

Wasserkennzahlen

Wasserentnahme	GJ 2024	GJ 2025*
Grundwasser für Trinkwasserproduktion (Mio. m³)	20,2	21,3

*Aus eigener Produktion (Mönchengladbach, Viersen und Grevenbroich)/Bezug aus dem Wasserwerk Fürth: 4,2 Mio. m³.

Netzkilometer	GJ 2025
Wasser	3.020

SOCIAL

Seite	Thema
S1	**Eigene Belegschaft**
39	Personal- und Transformationsstrategie
42	Diversität, Chancengleichheit und Inklusion
45	Weiterbildung und Arbeitsschutz
S2	**Arbeitnehmer:innen in der Wertschöpfungskette**
46	Verantwortungsvolle Lieferketten
S4	**Verbraucher:innen und Endnutzer:innen**
48	Engagement mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen
51	Initiativen und Ziele im Verbraucherschutz

Richtlinien in Bezug auf die eigene Belegschaft

■ 9

Die NEW-Gruppe versteht ihre Personalpolitik als integralen Bestandteil der Unternehmensstrategie. Sie setzt den Rahmen für Qualifizierung und Kompetenzentwicklung, sichere und gesundheitsförderliche Arbeitsbedingungen, Chancengleichheit, soziale Absicherung sowie die langfristige Sicherung von Fach- und Führungskompetenzen. Dieser Anspruch gilt konzernweit für alle Beschäftigten. Die Hauptabteilung für Personal, Entwicklung und Unternehmenskultur verantwortet Konzeption, Weiterentwicklung und Umsetzung der Personalpolitik in enger Abstimmung mit dem Vorstand. Für Arbeitssicherheit besteht eine eigenständige organisatorische Verankerung über die Stabsabteilung „Betriebssicherheit" mit klar definierten Zuständigkeiten und Berichtswegen.

Vor dem Hintergrund der Transformation der Energiebranche verfolgt die Personalpolitik das Ziel, nachhaltiges Wachstum der NEW-Gruppe durch ein hohes Leistungsniveau zu sichern. Dabei setzt sie auf strukturierte Aus- und Weiterbildungsprogramme und individuelle Entwicklungsformate. Die Führungskräfteauswahl erfolgt entlang eines strukturierten, eignungsdiagnostisch fundierten Verfahrens. Der präventiv ausgerichtete Arbeits- und Gesundheitsschutz umfasst verbindliche Vorgaben zu Gefährdungsbeurteilungen, Unterweisungen, arbeitsmedizinischer Betreuung sowie klar geregelten Melde- und Eskalationsprozessen.

Die NEW-Gruppe verpflichtet sich zu einem diskriminierungsfreien und wertschätzenden Arbeitsumfeld. Grundlage ist eine konzernweit geltende Richtlinie im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben. Definierte Präventions-, Beratungs- und Beschwerdestrukturen stellen sicher, dass Hinweise vertraulich aufgenommen und strukturiert bearbeitet werden. Die Integration von Menschen mit Schwerbehinderung ist verbindlich verankert und wird durch institutionalisierte Vertretungsstrukturen unterstützt.

Zur Förderung einer inklusiven Arbeitskultur gehören flexible Arbeitszeitmodelle sowie Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, einschließlich Unterstützungsleistungen im Bereich Kinderbetreuung und Pflege. Angesichts demografischer Entwicklungen und steigender Qualifikationsanforderungen adressiert die Personalpolitik aktiv Risiken aus möglichen Personalengpässen durch strategische Nachwuchsförderung, strukturierte Personalentwicklung und gezielte Rekrutierungsmaßnahmen. Die NEW-Gruppe gewährleistet eine tarifvertragliche Abdeckung und beachtet die einschlägigen arbeits-, sozial- und mitbestimmungsrechtlichen Vorgaben. Der Betriebsrat sowie weitere Interessenvertretungen sind institutionell eingebunden. Ergänzend bestehen betriebliche Leistungen zur sozialen Absicherung, insbesondere eine betriebliche Altersversorgung mit arbeitgeberseitiger Beteiligung.

Einbindung der Belegschaft und der Arbeitnehmervertretungen; Kanäle für eigene Belegschaft zur Äußerung von Anliegen sowie Herangehensweisen zur Abhilfe

12–14

Die NEW-Gruppe verfolgt einen strukturierten Ansatz zur Einbindung ihrer eigenen Belegschaft in personalrelevante Entscheidungs- und Veränderungsprozesse. Ziel ist es, tatsächliche und potenzielle Auswirkungen auf Beschäftigte frühzeitig zu erkennen, Risiken zu adressieren und positive Entwicklungen systematisch zu fördern. Die Einbindung erfolgt sowohl direkt über standardisierte Befragungs- und Feedbackinstrumente als auch über institutionalisierte Mitbestimmungsstrukturen.

Ein zentrales Instrument zur Erhebung von Perspektiven der Beschäftigten ist eine regelmäßig durchgeführte Mitarbeiterbefragung, die unter anderem Aspekte wie Arbeitsbedingungen, Führung, Motivation, Zusammenarbeit und Belastungssituationen erfasst. Die Ergebnisse werden strukturiert ausgewertet und fließen in Maßnahmen in den Bereichen Arbeitsorganisation, Führungskräfteentwicklung, Gesundheit und Personalentwicklung ein. Ergänzend bestehen kontinuierliche Austauschformate zwischen Führungskräften und Mitarbeiter:innen zur transparenten Kommunikation von Veränderungen und zur Aufnahme von Rückmeldungen.

Die Einbindung erfolgt entlang des gesamten Employee Life Cycle. Im Jahr 2025 wurde der Onboarding-Prozess strukturell weiterentwickelt. Das Willkommenspaket für neue Mitarbeiter:innen wurde überarbeitet und das bisherige Onboarding-Treffen in das Format „NEW'comer-Treffen" überführt. Im Berichtsjahr fanden drei zentrale NEW'comer-Veranstaltungen statt. Ziel dieser Formate ist die frühzeitige Vernetzung, transparente Information über Unternehmensstrukturen sowie die Möglichkeit zur direkten Rückmeldung. Zusätzlich wurde eine bereichsübergreifende Projektgruppe aus Vertreter:innen der Hauptabteilung für Personal, Entwicklung und Unternehmenskultur sowie der IT eingerichtet, um On- und Offboarding-Prozesse systematisch zu analysieren und weiterzuentwickeln.

Auch das Offboarding ist strukturiert ausgestaltet. Im Rahmen des Austrittsprozesses werden auf freiwilliger Basis standardisierte Abschlussgespräche durch HR-Business-Partner:innen geführt. Ziel ist die systematische Erhebung von Austrittsgründen, Verbesserungspotenzialen und möglichen strukturellen Handlungsfeldern. Die Erkenntnisse werden aggregiert ausgewertet und fließen in organisatorische Anpassungen ein.

Im Berichtsjahr wurden konzernweit entsprechende Abschlussgespräche geführt, einschließlich bei konzerninternen Wechseln.

Die betriebliche Mitbestimmung ist institutionell verankert. Der Betriebsrat verfügt über gesetzlich definierte Informations-, Beratungs- und Mitbestimmungsrechte und ist in personalrelevante Prozesse eingebunden. Ergänzend bestehen spezialisierte Vertretungsstrukturen, insbesondere eine Schwerbehindertenvertretung sowie eine Jugend- und Auszubildendenvertretung. Diese stellen sicher, dass auch die Perspektiven potenziell vulnerabler oder besonders betroffener Gruppen systematisch berücksichtigt werden.

Beschäftigte verfügen über mehrere formalisierte Kanäle zur Meldung von Anliegen oder Beschwerden. Neben dem direkten Dialog mit Führungskräften und der Nutzung der Mitbestimmungsstrukturen besteht eine Compliance-Meldestelle gemäß Hinweisgeberschutzgesetz. Hinweise können vertraulich und auf Wunsch anonym abgegeben werden. Für Anliegen im Zusammenhang mit Diskriminierung bestehen benannte interne Ansprechpersonen.

Eingehende Hinweise werden nach definierten Verfahren unter Wahrung der Vertraulichkeit geprüft und bearbeitet. Sofern negative Auswirkungen auf Beschäftigte festgestellt werden, werden geeignete Abhilfemaßnahmen eingeleitet, beispielsweise organisatorische Anpassungen, individuelle Unterstützungsmaßnahmen oder arbeitsrechtliche Schritte. Die Wirksamkeit der Einbindungs- und Beschwerdestrukturen wird regelmäßig überprüft, unter anderem durch Auswertung von Befragungsergebnissen und aggregierten Erkenntnissen aus Abschlussgesprächen.

Maßnahmen und Ressourcen in Bezug auf die eigene Belegschaft

15–16

Zur Umsetzung der in S1-1 beschriebenen Ziele setzt die NEW-Gruppe ein strukturiertes Maßnahmenportfolio ein, das Qualifizierung, Fachkräftesicherung, Arbeits- und Gesundheitsschutz, soziale Absicherung sowie die Begleitung von Transformationsprozessen umfasst.

Im Bereich Kompetenz- und Führungsentwicklung werden strukturierte Entwicklungsprogramme durchgeführt. Das in S1-1 beschriebene eignungsdiagnostische Auswahlverfahren für Führungspositionen wird konzernweit angewendet. Coaching- und Mentoringangebote unterstützen die individuelle Entwicklung.

Eine konzernweite digitale Lernplattform bündelt Weiterbildungsangebote und schafft Transparenz über Qualifizierungsmöglichkeiten. Ergänzend unterstützt eine neue integrierte HR-Suite zentrale HR-Prozesse – von Recruiting über Onboarding bis zur Personalentwicklung – und ermöglicht eine konsistente und datenbasierte Steuerung.

Zur Reduzierung von Risiken aus Fachkräfte- und Nachwuchsmangel kombiniert die NEW-Gruppe gezieltes Recruiting, Personalmarketing, Ausbildung sowie interne Entwicklungs- und Qualifizierungsmaßnahmen. Digitale Transfermanager:innen begleiten organisatorische und technologische Veränderungen in den Fachbereichen. Ein strukturierter Transformationsrahmen ermöglicht die aktive Mitgestaltung durch die Belegschaft.

Das konzernweite Arbeitsschutzmanagementsystem wird durch die Stabsabteilung „Betriebssicherheit“ koordiniert. Gefährdungsbeurteilungen, Unterweisungen, arbeitsmedizinische Betreuung sowie ein strukturiertes Vorfall- und Meldesystem sichern einen präventiven Ansatz.

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement umfasst Angebote zur Förderung physischer und psychischer Gesundheit, psychosoziale Unterstützungsangebote sowie ein Betriebliches Eingliederungsmanagement. Die Qualität dieses systematischen Ansatzes wurde 2025 erneut durch die externe Auszeichnung „Corporate Health Award“ bestätigt.

Mit der Einführung der betrieblichen Krankenversicherung „NEW Care“ hat die NEW-Gruppe im Berichtsjahr ein sichtbares Signal für die gesundheitliche Absicherung ihrer Beschäftigten gesetzt und ihr bestehendes Gesundheitsportfolio substanziell erweitert. Das Angebot steht konzernweit allen unbefristet beschäftigten Mitarbeiter:innen nach definierter Betriebszugehörigkeit offen und wird arbeitgeberseitig finanziert. „NEW Care“ ergänzt das Betriebliche Gesundheitsmanagement um zusätzliche Vorsorge- und Unterstützungsleistungen und schafft einen niedrigschwelligen Zugang zu ergänzender Gesundheitsversorgung. Damit stärkt die NEW-Gruppe die individuelle Resilienz ihrer Mitarbeiter:innen, fördert eine nachhaltige Leistungsfähigkeit über alle Funktionen hinweg und unterstreicht ihren Anspruch, zuverlässig und dauerhaft Verantwortung für die Gesundheit aller ihrer Mitarbeiter:innen zu übernehmen.

Flexible Arbeitszeitmodelle, mobiles Arbeiten, Kinderbetreuungs- und Pflegeberatungsangebote sowie nachhaltige Mobilitätsangebote unterstützen die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Die betriebliche Altersversorgung ergänzt die tariflichen Rahmenbedingungen.

Die NEW-Gruppe stellt personelle Ressourcen in den Bereichen Personalentwicklung, Recruiting, Transformation, Gesundheitsmanagement und Arbeitssicherheit bereit und investiert kontinuierlich in Qualifizierungs- und Weiterbildungsprogramme zur Sicherung von Fach- und Führungskompetenzen. Neben inhaltlichen Entwicklungsformaten und Schulungsangeboten erfolgen Investitionen in digitale HR- und Lernsysteme zur strukturierten Steuerung und Dokumentation der Personalprozesse.

Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird regelmäßig im Rahmen bestehender Steuerungs- und Berichtsprozesse überprüft. Hierbei werden qualitative und quantitative Informationen aus Entwicklungsformaten, internen Befragungen sowie dem Arbeits- und Gesundheitsschutz berücksichtigt. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung der Personalpolitik ein.

Ziele in Bezug auf die eigene Belegschaft

17
Die NEW-Gruppe hat derzeit noch keine formal definierten quantitativen Zielwerte im Sinne verbindlicher, dokumentierter Targets mit festgelegtem Zeithorizont für die identifizierten IROs festgelegt. Die Steuerung erfolgt über laufendes Monitoring relevanter Kennzahlen mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung.

Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens

19
Die ausgewiesenen Mitarbeiterzahlen beziehen sich auf den Stichtag 31.12.2025 und stellen keine Durchschnittswerte über das Berichtsjahr dar. Erfasst werden alle zum Stichtag bestehenden Beschäftigungsverhältnisse innerhalb der NEW-Gruppe. Die Angabe erfolgt auf Basis von Köpfen. In den Kennzahlen enthalten sind alle fest angestellten Mitarbeiter:innen. Enthalten sind somit auch leitende Angestellte, Auszubildende oder Personen mit ruhenden Arbeitsverhältnissen. Nicht einbezogen sind Leiharbeitnehmer:innen, externe Dienstleister:innen sowie sonstige Personen ohne direktes Beschäftigungsverhältnis zum Unternehmen, sofern nicht ausdrücklich anders angegeben.

Durch die Verwendung eines Stichtagswertes wird die personelle Situation zum Ende des Berichtsjahres abgebildet. Abweichungen zu Vorjahreswerten können sich daher insbesondere aus unterjährigen Einund Austritten ergeben.

19a

Zahl der Arbeitnehmer:innen	GJ 2024	GJ 2025 (WestVerkehr GmbH)
Weiblich	587	606 (36)
Männlich	1.695	1.738 (241)
Divers	2	2 (0)
Insgesamt	2.284	2.346 (277)

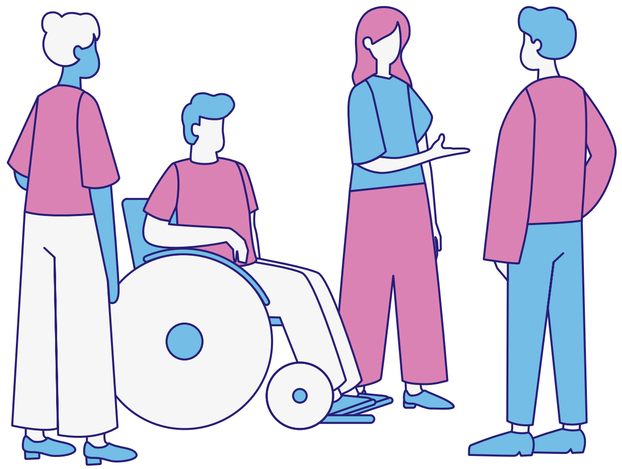
19b

Weiblich	Männlich	Divers	Insgesamt
Zahl der Arbeitnehmer:innen mit unbefristeten Arbeitsverträgen (FTE) – GJ 2025			
528 (29)	1.510 (199)	1 (0)	2.039 (228)
Zahl der Arbeitnehmer:innen mit unbefristeten Arbeitsverträgen (FTE) – GJ 2024			
508	1.483	1	1.992
Zahl der Arbeitnehmer:innen mit befristeten Arbeitsverträgen (FTE) – GJ 2025			
78 (7)	228 (42)	1 (0)	307 (49)
Zahl der Arbeitnehmer:innen mit befristeten Arbeitsverträgen (FTE) – GJ 2024			
79	212	1	292
Arbeitnehmer:innen ohne garantierte Arbeitsstunden (FTE)			
n/a	n/a	n/a	n/a

19c

Mitarbeiterfluktuation	GJ 2024	GJ 2025 (WestVerkehr GmbH)
Gesamtzahl der Arbeitnehmer:innen, die freiwillig oder wegen Entlassung, Eintritt in den Ruhestand oder Tod ausscheiden	162	172 (22)
Nenner zur Berechnung von Mitarbeiterfluktuation	2.228,50	2.317 (273*)
Quote Mitarbeiterfluktuation	7,27	7,42 (8,06)

*Durchschnittliche MA-Zahl 2025.



Diversitätskennzahlen

26

Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene	GJ 2024	GJ 2025 (WestVerkehr GmbH)
Oberste Führungsebene insgesamt	67	61 (9)
… davon männlich	59	52 (6)
… davon weiblich	8	9 (3)
Prozent männlich	88	85,3 (66,7)
Prozent weiblich	12	14,8 (33,3)

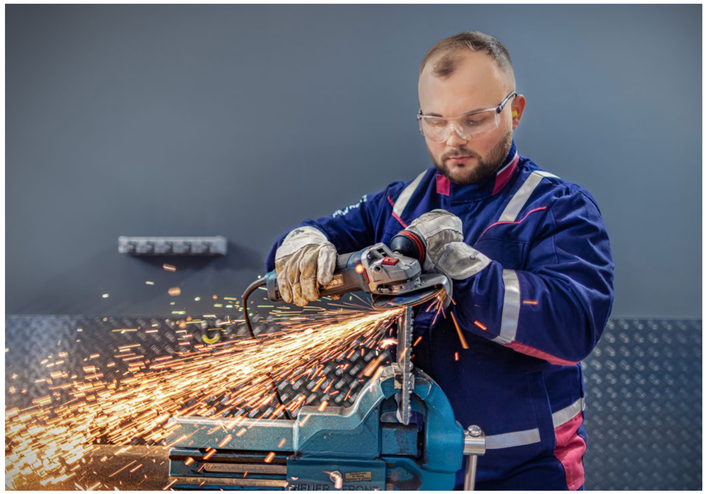
Menschen mit Behinderungen

32

Angaben zu Menschen mit Behinderung basieren auf den gesetzlich zulässigen und im Rahmen der Personalverwaltung erhobenen Daten. Die Erfassung erfolgt gemäß den nationalen gesetzlichen Definitionen und Meldepflichten.

Datenschutzrechtliche Vorgaben werden dabei strikt beachtet. Die NEW-Gruppe verfolgt das Ziel, die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung aktiv zu fördern und strukturelle Barrieren im Arbeitsumfeld abzubauen.

Prozentsatz der Menschen mit Behinderungen – Konzern	GJ 2024	GJ 2025 (WestVerkehr GmbH)
Gesamtzahl der Beschäftigten	2.284	2.346 (277)
Anzahl der Menschen mit Behinderungen	199	197 (17)
Prozentsatz	8,7	8,4 (6,1)



Kennzahlen zu Aus- und Weiterbildung sowie Kompetenzentwicklung

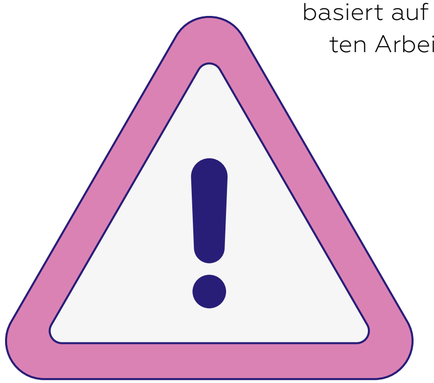
■ 34a
Im Berichtsjahr nahmen 43 % der Beschäftigten im Konzern an formalisierten Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen teil (Vorjahr: 43,3 %).

■ 34b
Die durchschnittliche Zahl der Weiterbildungsstunden pro Beschäftigtem im Konzern betrug 25,7 Stunden (Vorjahr: 17,6 Stunden); bei der WestVerkehr GmbH lag der Durchschnitt bei 25,4 Stunden pro Beschäftigtem.

Kennzahlen zur Gesundheit und Sicherheit

Das Arbeitsschutzmanagementsystem der NEW-Gruppe gilt konzernweit für alle Beschäftigten. Die Verantwortung ist organisatorisch als eigenständige Stabsabteilung verankert. Die Erfassung meldepflichtiger Arbeitsunfälle erfolgt gemäß den gesetzlichen Definitionen und Meldepflichten.

Eine systematische Erfassung individueller arbeitsbedingter Erkrankungen über die gesetzlich vorgeschriebenen Meldungen hinaus erfolgt aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht. Die Berechnung von Unfallraten basiert auf den tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden.



Gesundheitsschutz und Sicherheit – Konzern	GJ 2025*
Prozentsatz der Personen unter den Arbeitskräften des Unternehmens, die auf der Grundlage gesetzlicher Anforderungen und/oder anerkannter Normen oder Leitlinien vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit des Unternehmens abgedeckt sind	100
Zahl der Todesfälle, die auf arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen zurückzuführen sind	0
Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	9
Gesamtzahl der von den Beschäftigten des Unternehmens geleisteten Arbeitsstunden	3.142.355
Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	2,86
In Bezug auf die Arbeitnehmer:innen des Unternehmens die Zahl der Fälle meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen, vorbehaltlich gesetzlicher Einschränkungen bei der Erhebung von Daten	k. A.
In Bezug auf die Arbeitnehmer:innen des Unternehmens die Zahl der Ausfalltage, die auf arbeitsbedingte Verletzungen und Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen, auf arbeitsbedingte Erkrankungen und auf Todesfälle infolge von Erkrankungen zurückzuführen sind	665

*Ohne WestVerkehr GmbH.

Richtlinien in Bezug auf Arbeitnehmer:innen in der Wertschöpfungskette

■ 9–11

Die NEW-Gruppe achtet die Menschenrechte entlang ihrer Lieferkette und setzt die Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) um. Grundlage ist eine Grundsatzerklärung zur menschenrechtlichen Verantwortung sowie ein verbindlicher Code of Conduct für Lieferanten, der Anforderungen u. a. zu Kinder- und Zwangsarbeit, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Diskriminierung sowie zu angemessenen Arbeits- und Lebensbedingungen festlegt. Die Vorgaben gelten konzernweit für relevante Beschaffungsvorgänge und adressieren sämtliche Lieferanten, insbesondere in risikobehafteten Warengruppen wie Fahrzeug-, Komponenten- und Rohstoffbeschaffung.

Arbeitnehmerbeteiligung in der Wertschöpfungskette; Kanäle für Anliegen oder Bedürfnisse sowie Lösungsansätze

■ 12–15

Die NEW-Gruppe führt im Rahmen des LkSG eine regelmäßige Risikoanalyse durch, in der menschenrechtliche Risiken in der Lieferkette identifiziert und bewertet werden. Eine direkte Einbindung von Arbeitskräften in vorgelagerten Lieferstufen erfolgt grundsätzlich nicht; stattdessen erfolgt die Risikoermittlung risikobasiert über Lieferantenbewertungen, Selbstauskünfte und anerkannte externe Risikoquellen.

Es besteht ein strukturiertes Beschwerdeverfahren, das internen und externen Stakeholdern – einschließlich Beschäftigten in der Lieferkette – die Möglichkeit bietet, Hinweise auf potenzielle Menschenrechtsverstöße vertraulich zu melden. Die Wirksamkeit des Verfahrens wird regelmäßig überprüft.

Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Arbeitnehmer:innen in der Wertschöpfungskette

■ 16–18
Zur Steuerung der identifizierten Risiken setzt die NEW-Gruppe insbesondere folgende Instrumente ein: risikobasierte Lieferantenanalyse und -kategorisierung, vertragliche Verankerung menschenrechtlicher Anforderungen, Integration entsprechender Kriterien in Beschaffungsprozesse sowie Überwachung und Nachverfolgung relevanter Hinweise.

Bei festgestellten Verstößen werden geeignete Abhilfemaßnahmen geprüft und umgesetzt. Schwerwiegende oder anhaltende Verstöße können zur Beendigung der Geschäftsbeziehung führen. Die Maßnahmen sind Bestandteil der regulären Compliance- und Beschaffungsstrukturen. Gesondert ausgewiesene Ressourcen bestehen nicht.

Die Wirksamkeit der Maßnahmen wird im Rahmen der regelmäßigen Risikoanalyse und der Dokumentation nach LkSG überprüft.

Im Berichtszeitraum wurden keine substanziellen menschenrechtlichen Vorfälle im Sinne von ESRS S2 im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Liefer- und Wertschöpfungskette festgestellt oder gemeldet.

Ziele in Bezug auf Arbeitnehmer:innen in der Wertschöpfungskette

■ 19
Die NEW-Gruppe definiert keine eigenständigen quantitativen Zielwerte. Maßgeblich ist die systematische Umsetzung der gesetzlichen Sorgfaltspflichten, insbesondere die Durchführung der jährlichen Risikoanalyse, die Implementierung geeigneter Präventions- und Abhilfemaßnahmen sowie die Sicherstellung eines wirksamen und zugänglichen Beschwerdeverfahrens.

S4

Richtlinien im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen

■ 7

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden für den Themenbereich Verbraucher:innen und Endnutzer:innen folgende wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen identifiziert: Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit der Energie, Energiepreis- und Beschaffungsrisiko, Gewährleistung der öffentlichen Mobilität im kommunalen Raum sowie Gewährleistung von Schul-, Vereins- und Breitensportangeboten in Schwimmbädern. Diese IROs spiegeln die besondere Verantwortung der NEW-Gruppe in der Daseinsvorsorge wider und betreffen unmittelbar die Lebensqualität, soziale Teilhabe und wirtschaftliche Stabilität im Versorgungsgebiet.

Die fachliche Steuerung dieser IROs erfolgt nicht über eigenständige, IRO-spezifische Konzernrichtlinien oder separate Verbraucher-Policies, sondern primär über die verbindlichen gesetzlichen Anforderungen des jeweiligen Regulierungsregimes.

In den hochregulierten Tätigkeitsfeldern der Energie- und Wasserversorgung sowie des öffentlichen Nahverkehrs sind Anforderungen an Versorgungssicherheit, Zugangsgleichheit, Nichtdiskriminierung, Preis- und Tariftransparenz, Informationspflichten, Sicherheitsstandards, Sperrprozesse sowie Beschwerde- und Schlichtungsverfahren umfassend normiert.

Diese gesetzlichen Leitplanken bilden den zentralen Ordnungsrahmen für den Umgang mit Auswirkungen, Risiken und Chancen gegenüber Verbraucher:innen und Endnutzer:innen.

Die sichere Versorgung mit Strom und Gas in Deutschland wird durch einen umfassenden gesetzlichen Rahmen gewährleistet. Zentrale Grundlage bildet das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), das unter anderem auf eine zuverlässige Energieversorgung sowie stabile Strom- und Gasnetze abzielt. Die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben wird von der Bundesnetzagentur (BNetzA) überwacht. Für Krisen- und Notfallsituationen bestehen ergänzende Regelungen, insbesondere im Energiesicherungsgesetz (EnSiG) sowie in der Gassicherungsverordnung (GasSV).

Diese Instrumente sollen sicherstellen, dass auch bei außergewöhnlichen Störungen oder Versorgungsknappheiten eine geordnete Deckung des Gasbedarfs möglich ist. Insgesamt bilden diese gesetzlichen Regelungen die Grundlage für eine hohe Versorgungssicherheit im deutschen Energiesystem.

Die Fachbereiche richten ihre operativen Prozesse, Zuständigkeiten und internen Arbeitsanweisungen unmittelbar an den gesetzlichen Vorgaben aus. Ergänzende interne Richtlinien bestehen dort, wo sie zur Konkretisierung gesetzlicher Anforderungen oder zur operativen Umsetzung erforderlich sind, jedoch nicht als eigenständige, über den regulatorischen Rahmen hinausgehende Verbraucherpolitik. Die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen wird durch etablierte Compliance-Strukturen sichergestellt und regelmäßig überprüft.

Die bestehenden regulatorischen Vorgaben gelten mit Blick auf alle Verbraucher:innen und Endnutzer:innen im Versorgungsgebiet. Eine Differenzierung durch gesonderte Policies für bestimmte Altersgruppen oder andere spezifische Kundensegmente erfolgt nicht. Schutzbedürftige Gruppen werden über die im jeweiligen Rechtsrahmen vorgesehenen Schutzmechanismen berücksichtigt, etwa im Bereich der Grundversorgung, der gesetzlichen Regelungen zu Versorgungsunterbrechungen, der Fahrgastrechte oder der Anforderungen an Barrierefreiheit und Gleichbehandlung.

Einbindung von Verbraucher:innen und Endnutzer:innen; Kanäle für Verbraucher:innen und Endnutzer:innen für Anliegen oder Bedürfnisse sowie Ansätze zur Abhilfe

8–11

Aufgrund der Diversifizierung existiert kein konzernweit einheitliches Engagement- oder Beschwerdesystem für Verbraucher:innen bei der NEW-Gruppe. Stattdessen bestehen geschäftsfeldspezifische Strukturen, die sich an den jeweiligen regulatorischen Anforderungen, Marktrollen und operativen Gegebenheiten orientieren.

Die NEW-Gruppe verfolgt das strategische Ziel, die Kundenorientierung systematisch weiterzuentwickeln und die Customer Experience (CX) über alle Kontaktpunkte hinweg zu verbessern. Ziel ist eine konsistente, transparente und serviceorientierte Ausgestaltung der Interaktion mit Kund:innen – vom Vertragsabschluss über die laufende Betreuung bis hin zur Bearbeitung von Anliegen oder Beschwerden. Die Weiterentwicklung der Customer Experience ist Bestandteil der organisatorischen und prozessualen Unternehmensentwicklung.

Der direkte Austausch mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen erfolgt über Servicehotlines, Kundenzentren sowie digitale Kundenportale und Apps der jeweiligen Geschäftsfelder.

Ergänzend werden automatisierte Sprachdialogsysteme eingesetzt, die standardisierte Anliegen – beispielsweise Zählerstandsmeldungen oder häufige Informationsanfragen – strukturiert entgegennehmen und bearbeiten. Diese Systeme sind auch außerhalb der regulären Servicezeiten verfügbar und tragen zur Verbesserung der Erreichbarkeit sowie zur Entlastung des Fachpersonals bei.

Die Berücksichtigung der Perspektiven von Verbraucher:innen ist zudem in die Governance-Struktur eingebettet. Die kommunalen Anteilseigner sind im Aufsichtsrat vertreten und bringen lokale Interessen in strategische Entscheidungsprozesse ein.

Ergänzend berät ein Regionalbeirat das Unternehmen zu regionalen Fragestellungen und nimmt Impulse aus dem Versorgungsgebiet auf. Potenziell vulnerable Gruppen werden nicht über separate konzernweite Programme, sondern über die jeweils einschlägigen gesetzlichen Schutzmechanismen adressiert. Diese betreffen insbesondere Regelungen zur Grundversorgung, Nichtdiskriminierung, Barrierefreiheit, zu Fahrgastrechten sowie sozialrechtliche Schutzvorschriften.

Für Verbraucher:innen bestehen neben den unternehmenseigenen Kontaktkanälen gesetzlich verankerte externe Beschwerde- und Schlichtungsverfahren, insbesondere im Energie- und Verkehrsbereich. Diese unabhängigen Verfahren gewährleisten einen strukturierten Zugang zu Abhilfe.

Die Wirksamkeit der bestehenden Kommunikations- und Beschwerdekanäle wird auf Ebene der jeweiligen Geschäftsfelder anhand Auswertungen von Kundenrückmeldungen, regulatorischer Prüfungen sowie interner Qualitätskontrollen überwacht und bei Bedarf weiterentwickelt.

Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen

12–14

Die Steuerung der identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen erfolgt geschäftsfeldspezifisch auf Grundlage der jeweils einschlägigen gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben.

Versorgungssicherheit

Die sichere und zuverlässige Versorgung mit Energie und Wasser gehört zu den zentralen Aufgaben der NEW-Gruppe. Als Betreiber von Strom-, Gas- und Wassernetzen stellt die NEW-Gruppe essenzielle Infrastrukturen der Daseinsvorsorge bereit und setzt dabei auf moderne Technologien sowie vorausschauende Sicherheits- und Steuerungssysteme.

Zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit betreibt die NEW-Gruppe ein systematisches Netz-, Anlagen- und Krisenmanagement. Die kontinuierliche technische Überwachung der Infrastruktur, risikobasierte Instandhaltungsprogramme, Notfall- und Redundanzkonzepte sowie strukturierte Investitionsplanungen dienen der Minimierung von Versorgungsunterbrechungen und Qualitätsabweichungen. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird über regulatorisch vorgegebene Qualitätskennzahlen, interne Leistungsindikatoren, systematische Störungsanalysen sowie behördliche Prüfungen überwacht.

Eine zentrale Rolle für die operative Netzführung spielt die moderne Netzleitstelle in Mönchengladbach. Sie übernimmt die übergeordnete Steuerung der Strom-, Gas- und Wassernetze und ermöglicht eine schnelle Reaktionsfähigkeit bei Störungen oder außergewöhnlichen Ereignissen. Ergänzend steht eine Reservenetzleitstelle zur Verfügung, die im Bedarfsfall eine unterbrechungsfreie Netzsteuerung sicherstellt und damit die Resilienz der technischen Infrastruktur erhöht.

Ein zentraler Indikator für die Netzzuverlässigkeit im Strombereich ist der SAIDI-Wert („System Average Interruption Duration Index"). Diese Kennzahl erfasst die durchschnittliche Dauer von Stromunterbrechungen pro Kund:in und Jahr und wird nach Vorgaben der Bundesnetzagentur berechnet. Die Kennzahl dient als wichtiger Maßstab für die Versorgungsqualität und unterstützt die Priorisierung gezielter Investitionen in die Netzinfrastruktur.

Parallel dazu investiert die NEW-Gruppe in die Modernisierung und Digitalisierung ihrer Infrastruktur, um auch in einem zunehmend dezentralen Energiesystem eine stabile Versorgung zu gewährleisten. Im Netzbetrieb werden Strom- und Gasnetze schrittweise zu intelligenten Netzen weiterentwickelt.

Durch den Ausbau von Sensorik, digitaler Leittechnik und automatisierten Netzsteuerungssystemen können Energieflüsse zunehmend in Echtzeit überwacht und bedarfsgerecht gesteuert werden. Dies unterstützt sowohl die Integration erneuerbarer Energien als auch eine stabile und effiziente Netzführung.

Ein wesentlicher Bestandteil dieser Entwicklung ist der sukzessive Roll-out intelligenter Messsysteme (Smart Meter). Diese ermöglichen eine präzisere Erfassung von Energieverbräuchen, erhöhen die Transparenz für Kund:innen und schaffen zugleich die technische Grundlage für netzdienliche Steuerungsmechanismen sowie eine effizientere Netzbewirtschaftung.

Auch im Bereich der Wasserversorgung wird die Digitalisierung der Messinfrastruktur vorangetrieben. Die schrittweise Umstellung auf digitale Wasserzähler bei Endkund:innen verbessert die Effizienz der Verbrauchserfassung, unterstützt die frühzeitige Erkennung möglicher Leckagen und stärkt die Datenbasis für einen sicheren und ressourcenschonenden Betrieb der Wasserinfrastruktur.

Ein weiterer struktureller Baustein zur Sicherstellung stabiler und qualitativ hochwertiger Infrastrukturdienstleistungen ist das Programm „Zukunftsentwicklung NEW Netz". Ziel ist die organisatorische und prozessuale Weiterentwicklung vom traditionellen Verteilnetzbetreiber hin zu einem modernen Infrastrukturdienstleister. Hintergrund sind steigende regulatorische Anforderungen, zunehmende Dezentralisierung der Energieerzeugung sowie wachsende Markt- und Kundenerwartungen.

Ein zentral gesteuerter Kundenservice mit Single-Point-of-Contact-Ansatz bündelt Kommunikationskanäle und stellt eine strukturierte Erfassung sowie Nachverfolgung von Anliegen sicher. Ziel ist die Stabilisierung von Betriebsabläufen, die Reduktion von Bearbeitungszeiten sowie die Erhöhung der Transparenz und Servicequalität gegenüber Kund:innen.

SAIFI/SAID	GJ 2024	GJ 2025
SAIFI – unplanned	0,30	0,24
SAIDI – unplanned	7,83	7,72

Smart Metering (gMSB)	GJ 2024	GJ 2025
Verbaute Smart Meter – Summe (mME + iMSys)	230.330	286.085
Verbaute mME	227.927	274.033
Verbaute iMSys	2.403	12.052

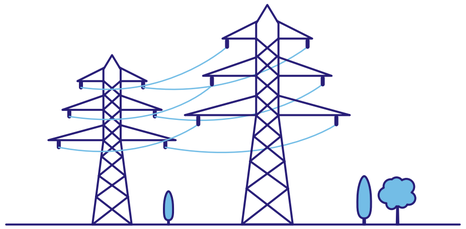
Netzkilometer	GJ 2024	GJ 2025
Strom	10.242	10.273
Gas	4.325	4.324

Im Bereich der Abwasserentsorgung betreibt die NEW-Gruppe im Auftrag der Städte Mönchengladbach und Viersen das öffentliche Kanalnetz einschließlich der zugehörigen Entwässerungsanlagen. Über dieses System werden häusliche, gewerbliche und industrielle Abwässer sowie Niederschlagswasser gesammelt und zu den Kläranlagen Neuwerk und Dülken des Niersverbandes geleitet, wo die weitergehende Abwasserbehandlung erfolgt.

Die Planung, der Betrieb und die Weiterentwicklung der Entwässerungsinfrastruktur erfolgen auf Grundlage der wasserrechtlichen Vorgaben sowie kommunaler Planungsinstrumente wie dem Abwasserbeseitigungskonzept und dem Generalentwässerungsplan. Diese Instrumente dienen der langfristigen Sicherstellung einer leistungsfähigen und regelkonformen Abwasserbeseitigung sowie der Priorisierung von Sanierungs-, Erweiterungs- und Neubauprojekten.

Zur Gewährleistung eines sicheren und nachhaltigen Betriebs wird der Zustand der Kanalnetze regelmäßig mittels kameragestützter Inspektionsverfahren erfasst und auf dieser Grundlage ein risikobasiertes Sanierungs- und Erneuerungsprogramm umgesetzt.

Je nach Schadensbild kommen dabei unterschiedliche Verfahren zum Einsatz, darunter punktuelle Reparaturen mit Spezialrobotern, grabenlose Renovierungsverfahren (z. B. Schlauchliner) sowie Neubau- und Erweiterungsmaßnahmen in offener oder geschlossener Bauweise. Ergänzend werden Maßnahmen zur Regenwasserbewirtschaftung und zum Gewässerschutz umgesetzt, etwa durch den Bau von Regenklär- und Rückhaltebecken oder durch naturnahe Gewässerentwicklungen. Ziel dieser Maßnahmen ist es, stoffliche Einträge und hydraulische Belastungen für Gewässer zu reduzieren sowie die langfristige Funktionsfähigkeit der kommunalen Entwässerungsinfrastruktur zu sichern.



Netzkilometer	GJ 2025
Abwasser	1.766

Bezahlbarkeit der Energie

Die Bezahlbarkeit von Energie sowie das Energiepreis- und Beschaffungsrisiko werden durch eine strukturierte und diversifizierte Beschaffungsstrategie, laufendes Marktmonitoring und integrierte Risikosteuerungsprozesse adressiert. Ziel ist die Dämpfung kurzfristiger Marktschwankungen und die Sicherstellung planbarer Tarife im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben. Ergänzend bestehen definierte Prozesse im Forderungsmanagement. Versorgungsunterbrechungen erfolgen ausschließlich unter Beachtung der gesetzlichen Voraussetzungen.

Stromsperrungen	GJ 2024	GJ 2025
Gesamt	3.974	4.434
Dauer bis 24 h	869	930
Dauer bis 48 h	285	294
Dauer bis 1 Woche	507	602
Dauer bis 1 Monat	674	719
Dauer bis 1 Jahr	335	355
Noch gesperrt	1.304	1.534

Gassperrungen	GJ 2024	GJ 2025
Gesamt	1.024	1.175
Dauer bis 24 h	9	14
Dauer bis 48 h	9	8
Dauer bis 1 Woche	43	61
Dauer bis 1 Monat	166	209
Dauer bis 1 Jahr	89	107
Noch gesperrt	708	776

Gewährleistung der öffentlichen Mobilität im kommunalen Raum

Im öffentlichen Personennahverkehr adressiert die NEW-Gruppe Risiken aus Angebotsausfällen, Überlastungen oder Barrieren durch kontinuierliche Investitionen in Flottenmodernisierung, Elektrifizierung sowie barrierefreie Infrastruktur. Der neu errichtete Zentrale Omnibusbahnhof (ZOB) in Mönchengladbach ist barrierefrei gestaltet und mit digitalen Fahrgastinformationssystemen ausgestattet. Parallel werden digitale Instrumente zur verbesserten Angebotssteuerung eingesetzt, darunter anonymisierte Echtzeitinformationen zur Fahrzeugposition und Auslastung. Ziel ist die Sicherstellung eines zuverlässigen, zugänglichen und bedarfsgerechten Mobilitätsangebots.

Ergänzend zum klassischen Linienverkehr bietet die NEW-Gruppe in Mönchengladbach mit dem digitalen On-demand-Angebot „NEW Op Jück" einen bedarfsgesteuerten Mobilitätsdienst an. Fahrten können über eine mobile Anwendung gebucht werden und verbinden virtuelle Haltepunkte flexibel mit dem gewünschten Zielort.

Dadurch wird insbesondere in den Abendstunden ein zusätzliches, flexibel nutzbares Mobilitätsangebot geschaffen, das die Erreichbarkeit im Stadtgebiet verbessert und Versorgungslücken im Linienverkehr reduziert.

Die Qualität des ÖPNV-Angebots wird systematisch überwacht. Hierzu werden regelmäßig Leistungskennzahlen wie Zuverlässigkeit der Fahrten, Pünktlichkeit, Anschlusssicherheit sowie Kundenrückmeldungen ausgewertet. Für die NEW mobil und aktiv Mönchengladbach GmbH wurden im Fahrplanjahr 2023/2024 beispielsweise rund 96,4 % der geplanten Nutzkilometer erbracht und etwa 87 % der betrachteten Anschlüsse erfolgreich gehalten. Zudem werden Anliegen von Fahrgästen über ein strukturiertes Beschwerdemanagement erfasst und ausgewertet, um Verbesserungspotenziale im Betrieb frühzeitig zu identifizieren und Maßnahmen zur Qualitätssteigerung abzuleiten.

Beförderte Personen NEW m & a	GJ 2024	GJ 2025
Mönchengladbach	34.825.255	34.444.949
Viersen	7.980.174	8.081.919
Insgesamt	42.805.429	42.526.868

Gefahrene Strecke NEW m & a (km)	GJ 2024	GJ 2025
Mönchengladbach	11.794.844	12.201.740
Viersen	1.343.916	1.343.193
Insgesamt	13.138.760	13.544.933

Gewährleistung von Schul-, Vereins- und Breitensportangeboten in Schwimmbädern

Die Gewährleistung von Schul-, Vereins- und Breitensportangeboten in den kommunalen Schwimmbädern ist Teil des öffentlichen Versorgungsauftrags der NEW-Gruppe und leistet einen wichtigen Beitrag zur sportlichen Infrastruktur und Gesundheitsförderung in der Region. Hierfür werden bedarfsgerechte Zeitfenster und Nutzungskapazitäten für Schulen und Vereine bereitgestellt, um Schwimmunterricht, Trainingsbetrieb und sportliche Aktivitäten im Breitensport zu ermöglichen.

Ein sicherer Badebetrieb wird durch qualifiziertes Aufsichtspersonal, strukturierte Sicherheitsprozesse sowie eine kontinuierliche Instandhaltung der Anlagen gewährleistet. Ergänzend wird in ausgewählten Bädern ein KI-gestütztes Assistenzsystem eingesetzt, das potenzielle Gefahrenlagen frühzeitig erkennt und das Fachpersonal bei der Überwachung des Badebetriebs unterstützt. Präventive Maßnahmen wie die von der NEW-Gruppe entwickelte Kampagne „RespektPommes“ zur Förderung eines respektvollen Miteinanders tragen dazu bei, Konfliktrisiken in öffentlich zugänglichen Einrichtungen zu reduzieren.

Die Bäder bieten ein breites Kursangebot zur Förderung der Schwimmfähigkeit und der gesundheitlichen Prävention an. Dazu zählen unter anderem Wassergewöhnung für Säuglinge und Kleinkinder, Schwimmkurse für Kinder und Jugendliche, Trainingsangebote zur Erlangung von Schwimmabzeichen sowie Kurse für Erwachsene. Ergänzend werden Aquafitness-Programme sowie spezielle Bewegungsangebote für Seniorinnen und Senioren angeboten. Diese Angebote unterstützen die Vermittlung grundlegender Schwimmkompetenzen und tragen zur Förderung von Bewegung, Gesundheit und sozialer Teilhabe bei.

Die Bedeutung der kommunalen Schwimmbäder für Schul-, Vereins- und Breitensport spiegelt sich auch in der Nutzung der Anlagen wider. Im Berichtsjahr nutzten insgesamt 1.078.331 Gäste die Bäder der NEW-Gruppe. Darüber hinaus wurden für Schul- und Vereinssport 25.055 reservierte Nutzungsstunden bereitgestellt. Diese Kapazitäten ermöglichen insbesondere die Durchführung des schulischen Schwimmunterrichts sowie regelmäßige Trainings- und Wettkampfvorbereitungen der lokalen Sportvereine.

Zur langfristigen Sicherstellung dieses Angebots werden die Bäder kontinuierlich modernisiert und instandgehalten. Investitionen in bauliche Maßnahmen, technische Anlagen sowie energieeffiziente Infrastruktur tragen dazu bei, die Funktionsfähigkeit der Anlagen zu erhalten und die Nutzungsmöglichkeiten für Schulen, Vereine und Öffentlichkeit nachhaltig zu sichern.

Gäste	GJ 2025
Gesamt	1.078.331

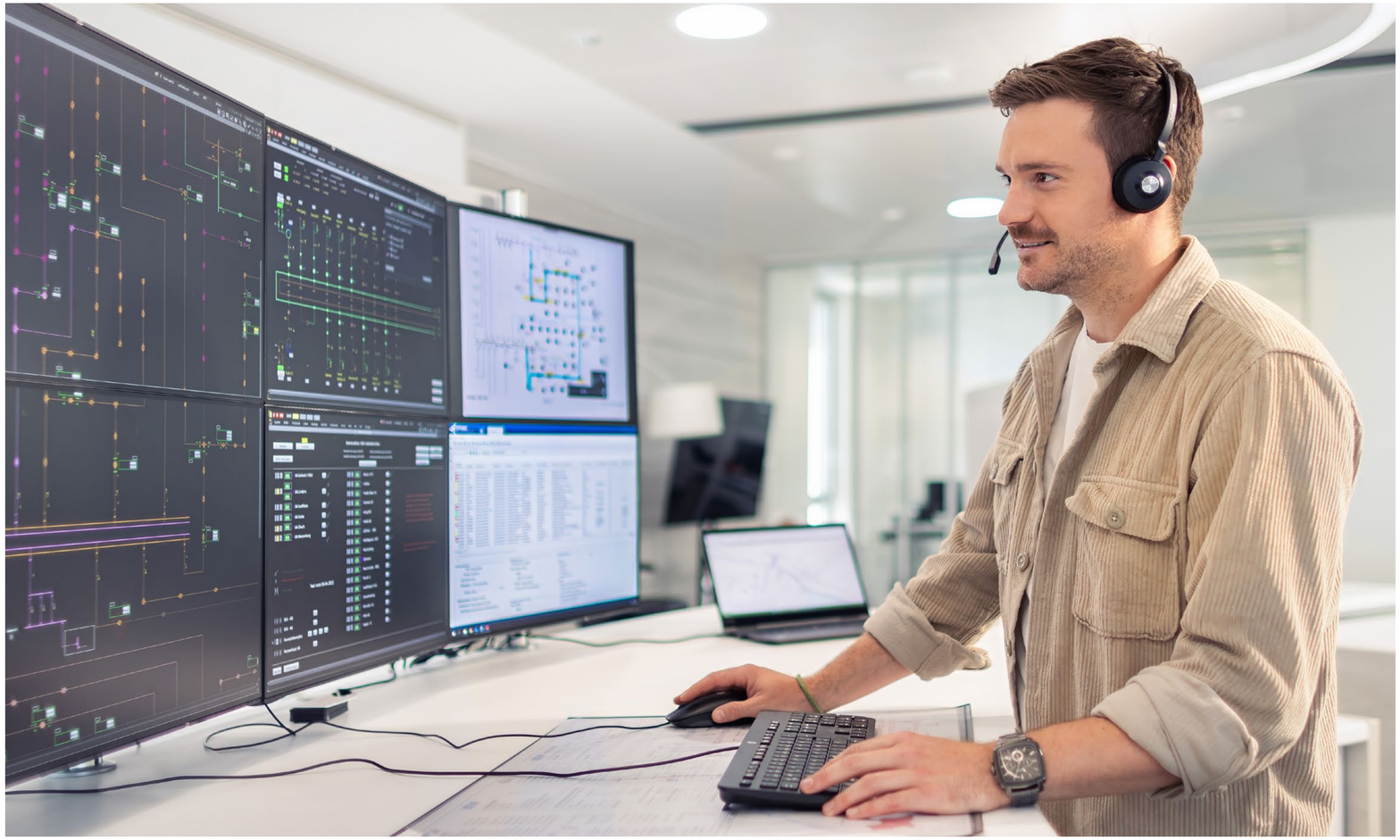
Schul- und Vereinssport (reservierte Stunden)	GJ 2025
Gesamt	25.055

Soweit trotz dieser Maßnahmen materielle negative Auswirkungen auf Verbraucher:innen oder Endnutzer:innen eintreten, erfolgt die Abhilfe im Rahmen der jeweils einschlägigen gesetzlichen Regelungen. Im Berichtszeitraum lagen keine substanziellen gerichtlichen oder außergerichtlichen Verfahren vor, die auf systemische Verstöße gegen Verbraucher- oder Menschenrechte im Zusammenhang mit Endnutzer:innen hindeuten.

Ziele im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen

■ 15
Zur Überwachung der Wirksamkeit der dargestellten Maßnahmen nutzt die NEW-Gruppe geschäftsfeldspezifische Leistungs- und Qualitätskennzahlen. Hierzu zählen insbesondere regulatorisch definierte Netzzuverlässigkeitskennzahlen (z. B. SAIDI), Kennzahlen zu Versorgungsunterbrechungen und Sperrungen, strukturelle Netzdaten, Mengenkennzahlen der Wasser- und Abwasserinfrastruktur sowie Leistungskennzahlen des ÖPNV und der Bäderbetriebe.

Diese Kennzahlen dienen der kontinuierlichen Überwachung der Leistungsfähigkeit, Qualität und Stabilität der Daseinsvorsorge. Konkrete quantitative Zielwerte werden nicht gesondert festgelegt, da die maßgeblichen Qualitätsanforderungen und Versorgungsstandards überwiegend gesetzlich definiert sind.



GOVER-NANCE

Seite	Thema
G1	**Unternehmensethik**
58	Unternehmensführung, Integrität und Compliance

Richtlinien zum Verhaltenskodex

■ 5–6
Die NEW-Gruppe verfügt über konzernweit gültige Compliance-Regelwerke, insbesondere eine Compliance-Organisationsrichtlinie, eine Antikorruptionsrichtlinie sowie eine Spenden- und Sponsoringrichtlinie. Diese definieren verbindliche Vorgaben zur Vermeidung von Korruption und Bestechung, zum Umgang mit Geschenken und Einladungen sowie zu Interessenkonflikten.

Die Antikorruptions- und Antibestechungsregelungen stehen im Einklang mit den geltenden deutschen und europäischen Rechtsvorschriften.

Die NEW-Gruppe unterliegt dem deutschen Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) und verfügt über interne und externe Meldekanäle. Ein strukturiertes Hinweisgebersystem ermöglicht die vertrauliche Meldung von Verstößen; der Schutz vor Benachteiligung ist sichergestellt.

Eine gesonderte Differenzierung einzelner Funktionen nach spezifischem Korruptionsrisiko erfolgt derzeit nicht. Compliance wird konzernweit einheitlich adressiert.

Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Verhaltenskodex

■ 7–8
Die Umsetzung der Compliance-Vorgaben erfolgt im Rahmen eines konzernweiten Compliance-Management-Systems. Verdachtsfälle im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung werden über etablierte Meldekanäle entgegengenommen, geprüft und – sofern erforderlich – durch die zuständige Compliance-Funktion untersucht und dokumentiert. Bei bestätigten Verstößen werden angemessene Maßnahmen ergriffen.

Mitarbeiter:innen erhalten regelmäßige verpflichtende Schulungen zu Compliance und Korruptionsprävention. Neue Beschäftigte werden im Rahmen von Einführungsschulungen sensibilisiert. Führungskräfte sowie Mitglieder von Leitungs- und Aufsichtsorganen sind in die Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen einbezogen.

Die Steuerung von Lieferantenbeziehungen erfolgt im Hinblick auf Governance- und Integritätsaspekte primär auf Grundlage der gesetzlichen Anforderungen, insbesondere des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG).

Nachhaltigkeits- und Compliance-Anforderungen werden im Rahmen der Beschaffungsprozesse berücksichtigt. Eigenständige, über die gesetzlichen Sorgfaltspflichten hinausgehende ESG-Scoring-Modelle oder strukturierte Programme zur aktiven Verbesserung der ESG-Performance von Lieferanten bestehen derzeit nicht.

Ziele im Zusammenhang mit dem Verhaltenskodex

■ 9
Die NEW-Gruppe verfolgt keine eigenständigen quantitativen Zielwerte im Bereich Korruptionsprävention. Maßgeblich ist die konsequente Einhaltung gesetzlicher Anforderungen sowie interner Compliance-Vorgaben.

Kennzahlen zu Korruption und Bestechung

■ 10–11
Im Berichtszeitraum wurden keine rechtskräftigen Verurteilungen oder Sanktionen wegen Verstößen gegen Antikorruptions- oder Antibestechungsvorschriften gegen die NEW-Gruppe oder ihre Organe verhängt.

ANHANG

Anhang A (Index)

ESRS-Angabepflichten

	ESRS 2
↗ zum Kapitel	BP-1 – Grundlage für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung
↗ zum Kapitel	BP-2 – Spezifische Angaben, wenn das Unternehmen Übergangsfristen („phasing in options") nutzt
	Governance
↗ zum Kapitel	GOV-1 – Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane in Bezug auf Nachhaltigkeit
↗ zum Kapitel	GOV-2 – Integration nachhaltigkeitsbezogener Leistung in Vergütungssysteme
↗ zum Kapitel	GOV-3 – Erklärung zur Sorgfaltspflicht
↗ zum Kapitel	GOV-4 – Risikomanagement und interne Kontrollen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung
	Strategie
↗ zum Kapitel	SBM-1 – Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette
↗ zum Kapitel	SBM-2 – Interessen und Perspektiven der Stakeholder
↗ zum Kapitel	SBM-3 – Wechselwirkungen wesentlicher Risiken und Chancen mit Strategie, Geschäftsmodell und finanziellen Auswirkungen
↗ zum Kapitel	IRO-1 – Beschreibung des Prozesses zur Identifikation und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie der Berichtsrelevanz
↗ zum Kapitel	IRO-2 – Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie deren Berichtspflichten gemäß den Standards
	E1
	Strategie
↗ zum Kapitel	E1-1 – Transformationsplan zur Abschwächung des Klimawandels
↗ zum Kapitel	E1-2 – Identifikation klimabezogener Risiken und Chancen sowie Szenarioanalyse
↗ zum Kapitel	E1-3 – Resilienz in Bezug auf den Klimawandel
	Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen
↗ zum Kapitel	E1-4 – Richtlinien für Klimaschutz und Klimaanpassung
↗ zum Kapitel	E1-5 – Maßnahmen und Ressourceneinsatz im Zusammenhang mit Klimaschutz und Klimaanpassung
	Kennzahlen und Ziele
↗ zum Kapitel	E1-6 – Klimabezogene Ziele
↗ zum Kapitel	E1-7 – Energieverbrauch und Energiemix
↗ zum Kapitel	E1-8 – Brutto-Treibhausgasemissionen (Scope 1, 2 und 3)
↗ zum Kapitel	E1-11 – Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer und transitorischer Klimarisiken sowie potenzieller klimabezogener Chancen

Anhang A (Index)

ESRS-Angabepflichten

E2

Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen

↗ zum Kapitel	E2-1 – Richtlinien bezüglich Umweltverschmutzung
↗ zum Kapitel	E2-2 – Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung

Kennzahlen und Ziele

↗ zum Kapitel	E2-3 – Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung
↗ zum Kapitel	E2-4 – Verschmutzung von Luft, Wasser und Boden

E3

Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen

↗ zum Kapitel	E3-1 – Richtlinien im Zusammenhang mit Wasser
↗ zum Kapitel	E3-2 – Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Wasser

Kennzahlen und Ziele

↗ zum Kapitel	E3-3 – Ziele im Zusammenhang mit Wasser
↗ zum Kapitel	E3-4 – Wasserkennzahlen

S1

Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen

↗ zum Kapitel	S1-1 – Richtlinien in Bezug auf die eigene Belegschaft
↗ zum Kapitel	S1-2 – Einbindung der Belegschaft und der Arbeitnehmervertretungen; Kanäle für eigene Belegschaft zur Äußerung von Anliegen sowie Herangehensweisen zur Abhilfe
↗ zum Kapitel	S1-3 – Maßnahmen und Ressourcen in Bezug auf die eigene Belegschaft

Kennzahlen und Ziele

↗ zum Kapitel	S1-4 – Ziele in Bezug auf die eigene Belegschaft
↗ zum Kapitel	S1-5 – Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens
↗ zum Kapitel	S1-8 – Diversitätskennzahlen
↗ zum Kapitel	S1-11 – Menschen mit Behinderungen
↗ zum Kapitel	S1-12 – Kennzahlen zu Aus-und Weiterbildung sowie Kompetenzentwicklung
↗ zum Kapitel	S1-13 – Kennzahlen zur Gesundheit und Sicherheit

Anhang A (Index)

ESRS-Angabepflichten

	S2
	Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen
↗ zum Kapitel	S2-1 – Richtlinien in Bezug auf Arbeitnehmer:innen in der Wertschöpfungskette
↗ zum Kapitel	S2-2 – Arbeitnehmerbeteiligung in der Wertschöpfungskette; Kanäle für Anliegen oder Bedürfnisse sowie Lösungsansätze
↗ zum Kapitel	S2-3 – Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Arbeitnehmer:innen in der Wertschöpfungskette
	Kennzahlen und Ziele
↗ zum Kapitel	S2-4 – Ziele in Bezug auf Arbeitnehmer:innen in der Wertschöpfungskette
	S4
	Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen
↗ zum Kapitel	S4-1 – Richtlinien im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen
↗ zum Kapitel	S4-2 – Einbindung von Verbraucher:innen und Endnutzer:innen; Kanäle für Verbraucher:innen und Endnutzer:innen für Anliegen oder Bedürfnisse sowie Ansätze zur Abhilfe
↗ zum Kapitel	S4-3 – Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen
	Kennzahlen und Ziele
↗ zum Kapitel	S4-4 – Ziele im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen
	G1
	Management von Auswirkungen, Risiken und Chancen
↗ zum Kapitel	G1-1 – Richtlinien zum Verhaltenskodex
↗ zum Kapitel	G1-2 – Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Verhaltenskodex
	Kennzahlen und Ziele
↗ zum Kapitel	G1-3 – Ziele im Zusammenhang mit dem Verhaltenskodex
↗ zum Kapitel	G1-4 – Kennzahlen zu Korruption und Bestechung

Kontakt:
nachhaltigkeit@new.de

Impressum:
Herausgeber:
NEW AG
Odenkirchener Straße 201
41236 Mönchengladbach

Design und Satz:
RYSM Düsseldorf GmbH

Fotografie:
Albuquerque Carlos, Andreas Baum,
Falco Peters Photography, Felix Küster, freepik,
Irina Gutyryak (iStock), Ja/Joerg Knappe (jkn),
sl-f (iStock), Thorsten Jansen

Lektorat:
Katharina Reinecke

Veröffentlichungsdatum dieses Berichts:
August 2026